

Arbeitsakte

# Akte BGB AT: Altfränkische Werkstatt

bgb-at-altfraenkische-werkstatt

Die ZIP-URL ist stabil und zeigt immer auf die aktuelle Version. Im Akten-ZIP ist das Gesamt-PDF mit enthalten.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

# Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (15)
Teil 2	E-Mails (1)
Teil 3	CSV-Tabellen (1)

## Aktenstücke (Markdown)

Datei: 00\_aktenuebersicht.md

### Aktenuebersicht

#### Kanzlei

Rechtsanwältin Dr. Ottilie Steinacker, Kanzlei Am Torbogen, Hindenburgplatz 4, 91077 Irmenstadt  
Aktenzeichen: RAB-2026/04/Rabenhaupt Referendarstation: Balduin Mertel (3. Pflichtstation) Sekretariat: Erna Kuelpe

#### Mandantin

Kunigunde Rabenhaupt, geb. 14.09.1968, Inhaberin der **Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt**, Altmarkt 8, 91086 Wendelheim.

Die Werkstatt besteht seit 1994 und restauriert mechanische Schreibmaschinen, alte Werkbaenke, kleine Druckpressen und Bleisatzkaesten. Vier Mitarbeitende (einschliesslich der Inhaberin), eine Lehrlingsstelle, ca. 12 grosse Restaurierungsauftraege pro Jahr. Der Hauptauftraggeber 2026 ist das Stift Falkenau, das eine vollstaendige Drucksaalrestaurierung in Auftrag gegeben hat (Auftragsvolumen 78.400 EUR brutto).

#### Gegenseite und Beteiligte

- **Adelheid Krummstab**, geb. 03.11.1962, Privatadresse Schwabacher Str. 41, 90478 Nuernberg, private Sammlerin alter Werkstattmaschinen. Anbieterin der Praegepresse AW-77-426 auf der Online-Plattform AltWerk.
- **Hildebrand Fuchs**, geb. 22.06.1971, langjaehriger Werkstattleiter der Mandantin (seit 11.05.2002), wohnhaft Wiesenstr. 12, 91086 Wendelheim. Beschaeftigt im Rahmen eines unbefristeten Arbeitsverhaeltnisses mit 38 Stunden/Woche, Bruttogehalt 4.180 EUR/Monat.
- **Giselher Rabenhaupt**, geb. 12.02.2010 (16 Jahre), Neffe der Mandantin, wohnhaft Erikastr. 18, 91086 Wendelheim. Hilft Mittwochs und Samstags im Lager und Materiallager der Werkstatt; Ausbildungsverhaeltnis besteht nicht.
- **Theudelinde Rabenhaupt**, Mutter Giselhers, geb. 09.04.1973, allein sorgeberechtigt.
- **Mechthild Federlein**, Buchhaltung der Mandantin, geb. 28.07.1958, seit 1996 Buchfuehrung der Werkstatt im Werkvertrag (15 Stunden/Woche).
- **Wendelbert Eisenhut GmbH**, Haendler fuer Werkstattbedarf, Industriestr. 14, 90439 Nuernberg, Hauptlieferant der Werkstatt seit 2014. Geschaefsfuehrer Wendelbert Eisenhut sen., Verkauf Wendelbert Eisenhut jun.

#### Kernfragen

1. Ist ueber die Online-Auktion AW-77-426 ein Kaufvertrag ueber die kleine Praegepresse zustande gekommen?
2. Ist die Annahme per E-Mail am 14.04.2026 rechtzeitig zugegangen oder zu spaet?
3. Kann die Gegenseite (Adelheid Krummstab) wegen Preisirrtums oder Eigenschaftsirrtums anfechten?

4. Ist der Einkauf durch Hildebrand bei der Wendelbert Eisenhut GmbH von der Vollmacht gedeckt, obwohl die interne Preisgrenze ueberschritten wurde?
5. Ist der Kauf des Minderjaehrigen Giselher wirksam, wenn die Zahlung ueber sein eigenes Jugendkonto und einen spaeteren Ratenrest laufen sollte?
6. Gibt es Form-, Sittenwidrigkeits-, Bedingungs- oder Verjaehrungsfragen, die den Anspruch veraendern?
7. Kann eine arbeitsrechtliche Kuendigung gegen Hildebrand in einem elektronischen Schriftsatz ueber beA formwirksam erklart werden oder braucht es zusaetzlich Papieroriginal und Originalvollmacht?
8. Wie ist die Vorgehensweise mit dem Restbestand der Praegepresse bei Adelheid bis zur Klaerung des Vertrags? Wer traegt das Risiko des zufaelligen Untergangs?
9. Wie ist mit Giselhers Eltern die formelle Genehmigungs- bzw. Verweigerungserklaerung anzustossen (§ 108 BGB)?

## Bearbeitungsziel

1. Erstelle zuerst eine **BGB-AT-Themenkarte** mit Priorisierung hoch/mittel/niedrig.
2. Erstelle eine **Anspruchsmatrix** mit Norm, Tatbestand, Tatsachenanker, offenem Punkt und naechstem Arbeitsschritt.
3. Stelle drei (nicht mehr) **Rueckfragen an die Mandantin**.
4. Stelle einen **Memo-Entwurf** zu der vorrangigen Frage Praegepresse zusammen.
5. **Nicht jetzt**: Schriftsatzentwurf an Adelheid; Kuendigungserklaerung gegen Hildebrand.

## Honorar und Vollmacht

Vorschuss 1.500 EUR netto eingegangen 21.04.2026. Vollmacht unterschrieben 22.04.2026 im Erstgesprach. Gegenstandswerte und Honorar werden mit Abschluss konkretisiert; Hinweis nach § 49b Abs. 5 BRAO erfolgt.

## Wichtige Fristen

Frist	Datum	Bezug
Anfechtungsfrist Adelheid (§ 121 BGB)	Ende Mai 2026 (unverzueglich)	Schreiben Adelheid 18.04.2026
Frist Eltern Giselher (§ 108 BGB Verweigerung /Genehmigung)	gesetzlich vier Wochen ab Aufforderung Haendler	SMS Mutter 17.04.2026
Gueteverhandlung ArbG Wendelheim (Fuchs)	18.06.2026	Klagezustellung
Frist Pruefung Stift Falkenau	15.06.2026	Werkstattauftrag
Verjaehrung Kaufpreisanspruch Adelheid (§ 195 BGB)	31.12.2029	drei Jahre regelmaessig

Datei: 01\_mandatsnotiz\_erstgesprach.md

# Mandatsnotiz Erstgespräch

**Datum:** Mittwoch, 22.04.2026, 09:20 bis 10:35 Uhr

**Ort:** Kanzlei Am Torbogen, Hindenburgplatz 4, 91077 Irmenstadt, Besprechungsraum 2

**Teilnehmende:** Kunigunde Rabenhaupt (Mandantin), RAin Dr. Ottilie Steinacker, Referendar Balduin Mertel (Protokoll)

**Mandatsumfang:** zivilrechtliche Beratung in den Faellen Praegepresse, Werkstattbedarf Wendelbert Eisenhut, Messingtypen Giselher; Pruefung einer arbeitsrechtlichen Reaktion auf Hildebrand Fuchs in Folge der oben genannten Vorgaenge.

## Erscheinung und Verhalten der Mandantin

Frau Rabenhaupt wirkt sehr geordnet, aber sichtlich veraergert. Sie hat einen DIN-A4-Hefter mitgebracht (gruener Heftrahmen mit Aufdruck "Werkstattfragen 2026") mit ausgedruckten E-Mails, einem Chat-Export (USB-Stick mitgebracht) und der Vollmacht fuer Hildebrand Fuchs. Sie sagt im Erstgespräch mehrfach: "Die Praegepresse brauche ich. Mit dem Rest werden wir auch noch fertig." Auf Nachfrage betont sie, dass sie aktuell keinen offenen Konflikt mit Hildebrand sucht; sie will jedoch wissen, ob die Vollmacht weiter gilt und ob die Wendelbert-Eisenhut-Rechnung schon endgueltig die Werkstatt bindet.

## Von der Mandantin geschilderter Sachverhalt

- Am 09.04.2026 habe Adelheid Krummstab auf der Plattform AltWerk eine Praegepresse eingestellt. Im Inserat AW-77-426 habe sie "Sofortkauf moeglich" und "Preis 1.480 EUR", "Abholung in Wendelheim-Nord" angegeben. Es habe drei Fotos gegeben.
- Kunigunde habe am selben Abend (09.04.2026, ca. 21:00 Uhr) ueber den Button "verbindlich kaufen" geklickt. Danach kam nur eine automatische Eingangsbestaetigung, dass der Vertrag "nach Pruefung der Anbieterin zustande komme".
- Am 10.04.2026 schrieb Adelheid, sie muesse noch pruefen, ob die Presse wirklich "vollstaendig bronzegefuehrt" sei. Im Inserat selbst stand die Eigenschaft "bronzegefuehrt".
- Am 11.04.2026 fuhr Kunigunde mit Hildebrand zur Besichtigung nach Nuernberg. Adelheid schrieb auf einem Quittungsblock eine Notiz (vgl. 07\_form\_sittenwidrigkeit\_bedingung.md): "Falls die Werkstatt den Auftrag Stift Falkenau bekommt, bleibt es bei 1.480 plus Lieferung. Sonst reden wir neu. Presse bleibt bis dahin hier."
- Am 12.04.2026 bot Adelheid Lieferung gegen 190 EUR Zuschlag an und bat um Annahme bis "Montagabend".
- Kunigunde antwortete am 13.04.2026 um 22:48 Uhr aus dem Zug auf der Strecke Wuerzburg-Nuernberg. Die Mail blieb laut ihrem Handy im Postausgang haengen und wurde erst am 14.04.2026 um 08:06 Uhr versendet, als sie wieder in einem stabilen WLAN-Netz war.
- Adelheid behauptet nun, die Annahme sei verspaetet gewesen. Gleichzeitig erklaert sie vorsorglich Anfechtung, weil der Preis eigentlich 14.800 EUR habe lauten sollen (Schreiben Adelheid vom 18.04.2026).
- Hildebrand hat am 15.04.2026 bei der Wendelbert Eisenhut GmbH Werkstattbedarf fuer **12.460 EUR brutto** bestellt. Interne Grenze laut Kunigunde: 8.000 EUR. Nach aussen habe sie nie eine Grenze genannt.

- Giseler hat am 16.04.2026 in der Filiale Nuernberg-Erlenstegen der Wendelbert Eisenhut GmbH Messingtypen "Fraktur fein, 14 Punkt" fuer 620 EUR gekauft. Er hat 240 EUR direkt am Jugendkonto-Terminal bezahlt; den Rest sollte er "naechsten Monat oder halt in Raten" begleichen.

## Belege, die im Termin gesichtet wurden

Datum	Beleg	Form	Status
09.04.2026, 21:17	Eingangsbestaetigung AltWerk	E-Mail	Original vorhanden
10.04.2026	E-Mail Adelheid zur Bronzefrage	E-Mail	Original vorhanden
11.04.2026	Quittungsblock-Zettel Adelheid	handschriftlich	Original vorhanden
12.04.2026, 18:41	E-Mail Adelheid mit Annahmefrist	E-Mail	Original vorhanden
13.04.2026, 22:48	Annahme-Mail Kunigunde (gesetzter Versand)	E-Mail-Header	Original vorhanden
14.04.2026, 08:06	tatsaechlich versandte Annahme	E-Mail-Header	Original vorhanden
15.04.2026	Bestellbestaetigung Wendelbert Eisenhut Nr. WE-2026-22884	PDF	Original Mandantin
16.04.2026	Quittung Giseler (Filiale Nuernberg-Erle nstegen)	Papier	Original Mandantin
17.04.2026, 19:42	SMS-Screenshot Theudelinde	Foto vom Handy	Original vorhanden
18.04.2026	Schreiben Adelheid Krummstab (Anfechtung)	Brief	Original vorhanden
18.04.2026	E-Mail Wendelbert Eisenhut zur Minderjaehrigkeit	E-Mail	Original vorhanden
03.01.2026	Vollmacht Werkstattbedarf	Papier mit handschriftlicher Ergaenzung Hildebrands vom 15.04.2026	Original vorhanden

## Erste Einschaeztung ohne Ergebnis

Die Akte enthaelt mehrere BGB-AT-Schwerpunkte ohne klare Hierarchie:

- Vertragsschluss im Online-Kontext (Angebot, invitatio, Pruefvorbehalt der Plattform, spaeteres Lieferangebot, Annahme).

- Zugang und Annahmefrist (Montagabend, Postausgang, tatsächlicher Versand, gewöhnliche Kenntnisnahmemöglichkeit).
- Anfechtung (Preisirrtum als Erklärungs- oder Kalkulationsirrtum; Eigenschaftsirrtum bezüglich der Bronzefuehrung).
- Minderjaehrigenrecht (§§ 107, 108, 110 BGB; Frage der "Bewirkung" mit Eigen-/Fremdmitteln; Frage der Ratenzahlung).
- Stellvertretung (Aussenvollmacht, interne Grenze, Missbrauch der Vertretungsmacht, Evidenz und Kollusion).
- Bedingung (Quittungsblock-Zettel; ggf. § 158 Abs. 1 BGB aufschiebende Bedingung).
- Form und Sittenwidrigkeit (Behauptung Adelheid, Kunigunde habe ihre Unerfahrenheit ausgenutzt).
- Form arbeitsrechtlicher Kuendigung (§ 623 BGB, § 126a BGB, § 46c ArbGG, § 46h ArbGG).

Bitte zuerst keine endgueltige Loesung, sondern sauber sortieren.

## Drei Rueckfragen an die Mandantin (im Termin geklaert)

1. **Wann genau wurde die Annahme-Mail abgeschickt?** Antwort Mandantin: Schreiben am 13.04. um 22:48 Uhr im Zug; tatsaechlich versandt 14.04. um 08:06 Uhr nach Eintritt ins Heim-WLAN. Sie weiss nicht, was Adelheids Mail-Server zuerst gesehen hat.

2. **Hat die Werkstatt vor dem 18.04.2026 schon einmal etwas an Adelheid bezahlt oder geleistet?** Antwort: Nein.

3. **Wer kannte die interne 8.000-EUR-Grenze ausserhalb der Werkstatt?** Antwort: Niemand. Hildebrand wusste es. Mechthild Federlein wusste es. Hauptlieferant Wendelbert Eisenhut Senior **vermutet** es nach einer Bemerkung aus Q4/2025.

## Naechste Schritte

Schritt	Verantwortlich	Frist
Themenkarte und Anspruchsmatrix	Balduin Mertel	25.04.2026
Antwortschreiben Adelheid Krummstab (Entwurf)	Balduin Mertel	27.04.2026
Telefon mit Wendelbert Eisenhut jun.	Otilie Steinacker	24.04.2026
Aufforderung Eltern Giselher nach § 108 BGB	Balduin Mertel	23.04.2026
Aktennotiz zu Vollmacht und Innenlimit	Otilie Steinacker	25.04.2026

Datei: 03\_chat\_export\_werkstattgruppe.md

# Chat-Export Werkstattgruppe

**Quelle:** Signal-Gruppe "Werkstatt Rabenhaupt", erstellt 12.01.2024, Mitglieder: Kunigunde Rabenhaupt, Hildebrand Fuchs, Mechthild Federlein, Giselher Rabenhaupt

**Exportiert:** 22.04.2026 durch Kunigunde, USB-Stick uebergeben an Balduin Mertel

**Auszug:** 09.04.2026 21:00 Uhr bis 17.04.2026 18:00 Uhr

**09.04.2026, 21:22 - Kunigunde:** Ich habe auf AltWerk die kleine Praegepresse geklickt. Erstmal nur Eingangsbestaetigung, die Plattform schreibt wieder "nach Pruefung". Mal sehen.

**09.04.2026, 21:24 - Hildebrand:** Welche denn? Die AW-77 oder die AW-78?

**09.04.2026, 21:25 - Kunigunde:** AW-77-426. Die kleine mit der bronzefuehrten Mechanik. 1.480 EUR. Sofortkauf.

**09.04.2026, 21:26 - Hildebrand:** Endlich. Stift Falkenau braucht genau so eine.

**10.04.2026, 07:46 - Hildebrand:** Wenn die wirklich bronzefuehrt ist, sofort nehmen. Fuer die Hochzeitskarten von Stift Falkenau brauchen wir genau so eine.

**10.04.2026, 08:18 - Kunigunde:** Adelheid hat geschrieben, sie moechte erst besichtigen. Sie ist selbst keine Fachfrau, sagt sie. Termin morgen 11 Uhr in Nuernberg.

**10.04.2026, 08:20 - Hildebrand:** Ich komme mit. Ich bringe den Pruefkoffer.

**11.04.2026, 14:38 - Hildebrand:** Besichtigung gemacht. Bronze ist die Hauptfuehrung, aber zwei Stellen sind Stahl. Eine Buchse ist Messing. Maschine laeuft. Adelheid weiss nicht, was Bronze ist. Sie hat sich auf einen Zettel notiert: "wenn Stift kommt 1480, sonst neu reden, Presse bleibt hier."

**11.04.2026, 14:39 - Kunigunde:** Das ist nicht in Ordnung. Ich klaere das per Mail.

**12.04.2026, 19:02 - Kunigunde:** Verkaeuerin sagt Lieferung +190 und Antwort bis Montagabend. Ich fahre Montag nach Irmenstadt zum Mandantentermin, Netz im Zug ist immer ein Trauerspiel.

**13.04.2026, 22:51 - Kunigunde:** Mail ist geschrieben. Handy zeigt komisch "wird gesendet".

**13.04.2026, 22:53 - Hildebrand:** Im Zug? Ich wuerde das morgen aus dem Hotel-WLAN nochmal senden, sicherheitshalber.

**14.04.2026, 08:11 - Kunigunde:** Jetzt ging sie raus. Hoffe Montagabend reicht nicht bis Mitternacht?

**14.04.2026, 10:24 - Mechthild:** Adelheid hat angerufen. Verlangt jetzt 14.800 EUR. Sie habe sich verschrieben. Das kann sie vergessen.

**14.04.2026, 10:26 - Kunigunde:** Was sagen wir?

**14.04.2026, 10:28 - Mechthild:** Ich habe gesagt, wir warten ab, was sie schriftlich vortraegt. Mehr nicht.

**15.04.2026, 13:20 - Hildebrand:** Wendelbert hat das Pressezubehoer angeboten. Walzen, Bleiablage, Fuehrungen, Oelbad. Plus Amboss. Wenn die Presse Donnerstag kommt, brauchen wir das gleich. 12.460 brutto.

**15.04.2026, 13:21 - Hildebrand:** Soll ich bestellen? Antwort?

**15.04.2026, 16:20 - Hildebrand:** Habe bei Wendelbert bestellt. Amboss, Walzen, Bleiablage, Fuehrungen, Oelbad. Teuer, aber passt.

**15.04.2026, 16:22 - Kunigunde:** Wie teuer? Du hast die 8.000 im Kopf?

**15.04.2026, 16:23 - Hildebrand:** 12.460 brutto. Aber ohne das Zeug steht die Presse nur herum. Wendelbert junior hat einen Termin um 13 Uhr gegeben, ich musste entscheiden.



15.04.2026, 16:24 - **Kunigunde**: Bitte vorher fragen. Nicht zum dritten Mal.

15.04.2026, 16:25 - **Hildebrand**: Ich hatte keine Zeit, sorry.

16.04.2026, 14:30 - **Giselher**: Tante, in der Erlenstegen-Filiale sind Messingtypen Fraktur fein, 14 Punkt. Letzter Satz. Brauchen wir doch fuer das Hochzeitsbuch, oder?

16.04.2026, 14:31 - **Giselher**: 620 EUR. Kann ich 240 vom Jugendkonto und Rest in Raten?

16.04.2026, 14:55 - **Hildebrand**: Gisi, ich bin auf der Autobahn, frag deine Tante.

16.04.2026, 17:05 - **Giselher**: Ich hab die Messingtypen aus der Anzeige gekauft, sonst sind die weg. 240 direkt bezahlt, Rest spaeter. Ist doch fuer die Werkstatt.

16.04.2026, 17:06 - **Kunigunde**: Giselher, bitte nichts mehr kaufen. Wir besprechen das morgen.

16.04.2026, 17:07 - **Kunigunde**: Auf welcher Filialnummer? Und auf wessen Namen?

16.04.2026, 17:08 - **Giselher**: Erlenstegen. Wendelbert Eisenhut. Ich habe Onkel Eisenhut gesagt, dass es fuer die Werkstatt ist.

17.04.2026, 09:14 - **Kunigunde**: Mutter Theudelinde hat eben gesagt, dass sie das nicht genehmigt. Per SMS. Habe Hildebrand gesagt, er soll bis Klaerung nichts mehr fuer die Werkstatt einkaufen.

17.04.2026, 09:16 - **Hildebrand**: Verstanden. Aber dann kommt der Stift-Falkenau-Auftrag nicht durch.

17.04.2026, 09:18 - **Kunigunde**: Wir reden. Erst mit Anwaeltin.

17.04.2026, 17:59 - **Mechthild**: Brief von Adelheid eben eingegangen. Anfechtung. Komma-Argument.

Datei: 04\_vollmacht\_werkstattbedarf.md

## Vollmacht Werkstattbedarf

**Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt** Altmarkt 8, 91086 Wendelheim Telefon 09182 - 88 17 14 E-Mail kontakt@rabenhaupt-werkstatt.example

Wendelheim, 03.01.2026

### Vollmacht

Ich, **Kunigunde Rabenhaupt**, geb. 14.09.1968, wohnhaft Altmarkt 8, 91086 Wendelheim, Inhaberin der Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt, bevollmaechtige hiermit

**Herrn Hildebrand Fuchs**, geb. 22.06.1971, wohnhaft Wiesenstr. 12, 91086 Wendelheim,

fuer die Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt **Werkstattbedarf, Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien** zu bestellen, Angebote einzuholen, Liefertermine abzustimmen und uebliche Gewaehrleistungsrechte geltend zu machen.

Die Vollmacht gilt gegenueber Lieferanten der Werkstatt, **insbesondere** gegenueber der Wendelbert Eisenhut GmbH, Industriestr. 14, 90439 Nuernberg.

### Interne Beschraenkung

Intern gilt zwischen Herrn Fuchs und mir: **Einzelbestellungen ueber 8.000 EUR brutto** sind vorher mit mir abzustimmen. Diese interne Grenze wird den Lieferanten nicht gesondert mitgeteilt und ist nicht Bestandteil der nach aussen erteilten Vollmacht.

## Dauer und Widerrufbarkeit

Die Vollmacht gilt unbefristet. Sie ist jederzeit widerrufbar. Ein Widerruf bedarf nicht zwingend der Schriftform, ist aber gegenüber Lieferanten schriftlich anzuzeigen, um Wirkung im Aussenverhältnis zu entfalten.

## Unterschrift

Kunigunde Rabenhaupt Wendelheim, 03.01.2026

(handschriftliche Unterschrift; Originalvollmacht im Werkstattbuero im Ordner "Personal/Vollmachten 2026")

## Handschriftliche Ergaenzung Hildebrand Fuchs vom 15.04.2026 (am unteren Rand des Originaldokuments)

> "Pressezubehoer dringend, K. im Termin, spaeter erklaren. – H.F. 15.04.26"

Diese Ergaenzung ist von Hildebrand Fuchs eigenhaendig auf die Vollmacht aufgebracht worden, nach Aussage Kunigundes ohne ihre Zustimmung. Die Ergaenzung ist nicht datiert von Frau Rabenhaupt gegengezeichnet.

## Kanzleivermerk (Balduin Mertel, 25.04.2026)

1. Die Vollmacht ist nach § 167 Abs. 1 BGB durch ausdrueckliche Erklaerung erteilt. Sie umfasst nach dem Wortlaut Werkstattbedarf, Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien.
2. Pressezubehoer (Amboss, Walzen, Bleiablage, Fuehrungen, Oelbad) ist nach normalem Wortverstaendnis "Werkstattbedarf". Die Auslegung der Vollmacht im Aussenverhaeltnis ist objektiv und folgt dem Empfaengerhorizont der Wendelbert Eisenhut GmbH.
3. Die interne 8.000-EUR-Grenze ist im Aussenverhaeltnis grundsatzlich unerheblich (§ 167 Abs. 2 BGB analog; vgl. Schrifttumstand zur Innenbeschraenkung). Sie kann nur unter dem Gesichtspunkt des Missbrauchs der Vertretungsmacht eine Rolle spielen, wenn:
  - der Lieferant die Beschraenkung kannte oder kennen musste (Evidenz), - der Lieferant kollusiv mit dem Vertreter zusammenwirkt (Kollusion).
4. Die handschriftliche Ergaenzung Hildebrand Fuchs vom 15.04.2026 verschiebt das Bild nicht im Aussenverhaeltnis, weil sie nicht vom Vollmachtgeber stammt. Sie kann aber im Innenverhaeltnis (arbeitsvertraglich) erheblich sein und stuetzt einen Vorwurf der Eigenmaechtigkeit.
5. Hauptfrage: Hat Wendelbert Eisenhut jun. (oder sen.) die 8.000-EUR-Grenze gekannt? Auskunft Kunigunde: Wendelbert Senior **vermutet** die Grenze nach einer Bemerkung aus Q4/2025 ("Frau Rabenhaupt achtet auf groessere Bestellungen"). Eine Kenntnis ist nicht nachgewiesen.
6. Bestellung 12.460 EUR brutto liegt deutlich ueber 8.000 EUR, aber unterhalb einer Groessenordnung, bei der eine generelle Vermutungsregel greift. Eine "evidente" Innenbeschraenkungs-Verletzung haengt von zusaetzlichen Umstaenden ab (z.B. ungewoehnlich gross fuer den Betrieb, keine vorherige Klaerung, Verkaeuer raete Vorsicht).

## Naechster Schritt

- Telefonat mit Wendelbert Eisenhut jun. (24.04.2026) zur Klaerung, was am 15.04.2026 zwischen Hildebrand und ihm gesprochen wurde. Insbesondere, ob die Eile mit "ohne Rueckfrage bei der Inhaberin"

begründet wurde.

- Aktennotiz nach dem Telefonat.
- Prüfung, ob ein Anspruch gegen Hildebrand persönlich aus Pflichtverletzung des Arbeitsverhältnisses besteht.

Datei: 05\_notiz\_minderjaehriger\_giselher.md

## Notiz Minderjaehrigenkauf Giselher

### Personalien und Lebenssituation

**Giselher Rabenhaupt, geb. 12.02.2010, also 16 Jahre alt**, wohnhaft Erikastr. 18, 91086 Wendelheim. Allein sorgeberechtigt: Mutter Theudelinde Rabenhaupt, geb. 09.04.1973, gleicher Anschrift. Der Vater ist verstorben (02.05.2018).

Giselher hilft jeden Mittwoch und Samstag in der Werkstatt seiner Tante Kunigunde. Es besteht **kein Ausbildungsverhältnis**. Er sortiert Kisten, fährt Materialwagen, wischt die Werkstatt und beobachtet gelegentlich Restaurierungsschritte; er repariert nicht selbst.

### Geldquellen Giselhers

Quelle	Höhe	Frequenz	Verwendungszweck
Taschengeld Mutter	75 EUR	monatlich	frei
Werkstattmitarbeit (Mutter zahlt nach Stundenzettel)	60 EUR	monatlich, schwankt	frei, aber faktisch fuer Sportverein
Botengaenge fuer Tante Kunigunde	20 EUR/Botengang	unregelmässig (4-6 Mal pro Monat)	bar, kein Vertrag
Geschenke (Geburtstag, Weihnachten)	100-200 EUR	jaehrlich	auf Jugendkonto

Aktueller Jugendkonto-Saldo (Postbank, gefuehrt fuer Theudelinde Rabenhaupt als gesetzliche Vertreterin) am 16.04.2026, 14:00 Uhr: **612,40 EUR**.

### Vorgang vom 16.04.2026

Giselher kaufte am 16.04.2026 in der Filiale Nuernberg-Erlenstegen der Wendelbert Eisenhut GmbH einen Satz Messingtypen "Fraktur fein, 14 Punkt" fuer **620 EUR**. Filialleitung im Termin: Yvonne Eisenhut (Tochter des Geschäftsfuehrers). Filialnummer 014. Quittungsnummer WE-2026-23018.

Er zahlte 240 EUR sofort ueber sein Jugendkonto (Lastschrift am Filialterminal). In der Bestellmaske steht:

> Restbetrag 380 EUR zahlbar binnen 30 Tagen oder in vier Monatsraten zu je 97 EUR inklusive Bearbeitungspauschale (Gesamtfinanzierung 388 EUR). Der Kaeufer waehlt die Ratenoption: ja.

Giselher hat zu Yvonne Eisenhut gesagt, dass es "fuer die Werkstatt" sei. Er hat keine Vollmacht von Kunigunde Rabenhaupt vorgelegt. Yvonne hat darauf vertraut, weil Kunigundes Werkstatt bei Wendelbert Eisenhut langjaehrige Kundin ist.

## Reaktion Mutter (Theudelinde) am 17.04.2026

Theudelinde schreibt am 17.04.2026, 19:42 Uhr per SMS an Kunigunde:

> "Ich genehmige gar nichts, wenn er dafür Schulden macht. Wenn er mit seinem eigenen ersparten Geld etwas Kleines kauft, meinetwegen. Aber keine Raten und keine Werkstattnummer."

Aus der Mail vom 18.04.2026 (Anlage A2 zur Akte) ergänzt Theudelinde:

> "Den 240-EUR-Anteil können wir, ärgerlich aber verschmerzbar, akzeptieren. Was wir nicht akzeptieren, sind die Raten über 380 EUR oder die 30-Tage-Schuld. Bitte teilen Sie das auch dem Händler mit."

## Reaktion Händler (Wendelbert Eisenhut GmbH) am 18.04.2026

Wendelbert Eisenhut jun. schreibt am 18.04.2026 per E-Mail an die Werkstatt (Anlage A3):

> "Wir hatten keinen Hinweis auf Minderjährigkeit. Der Kunde hat bezahlt und die Ware ist versandt. Wir erwarten Zahlung des Restbetrags."

Auf telefonische Nachfrage Kunigundes am 18.04.2026 nachmittags erklärt Wendelbert jun. zudem, Giselher habe sich nicht ausgewiesen, sehe aber "deutlich jünger als 18" aus. Die Filialleitung hätte nach Yvonne Eisenhuts Aussage "doppelt nachfragen müssen". Wendelbert junior bietet folgendes an:

1. Wenn die Ratenzahlung scheitert: Stornierung des Vertrags gegen Rückgabe der Ware in originalverpacktem Zustand binnen 14 Tagen.
2. Wenn die Ware bereits ausgepackt ist: Prüfung von Schadensquoten und Rückkauf zum Mindererlös.
3. Wenn die Mutter die Genehmigung verweigert: dieselbe Stornierungsoption.

## Bewertung Kanzlei (Balduin Mertel, 25.04.2026)

### § 107 BGB

Giselher ist 16, mithin beschränkt geschäftsfähig (§ 106 BGB). Der Kauf der Messingtypen ist nicht lediglich vorteilhaft (er entsteht eine Pflicht zur Zahlung). Die Wirksamkeit hängt von der Einwilligung der gesetzlichen Vertreterin (Mutter) ab.

### § 108 BGB

Die Mutter hat keine vorherige Einwilligung erteilt. Eine spätere Genehmigung wäre möglich, ist aber ausdrücklich verweigert worden (SMS vom 17.04.2026 und E-Mail vom 18.04.2026).

Differenzierung:

- Bzgl. der 240-EUR-Sofortzahlung: Die Mutter sagt "verschmerzbar". Das ist eine **partielle Genehmigung** im Bezug auf den teilbar zu denkenden Vorgang. Frage: Ist der Kaufvertrag teilbar? Argumentativ schwierig. § 139 BGB ist hier nicht passend; eine "Teil-Genehmigung" ist nicht vorgesehen. Faktisch eher: Genehmigung des ganzen Vertrags wird verweigert, aber Rückforderung der 240 EUR wird nicht beansprucht.
- Bzgl. der Ratenzahlung 380 EUR: Genehmigung verweigert.

### § 110 BGB ("Taschengeldparagraph")

Die 240 EUR sind aus dem Jugendkonto bezahlt. Voraussetzung des § 110 BGB ist, dass die Leistung mit Mitteln bewirkt wurde, die dem Minderjährigen von dem Vertreter oder einem Dritten mit Zustimmung des Vertreters zu diesem Zweck oder zur freien Verfügung überlassen worden sind. Die 240 EUR sind aus angesparten Geldern auf dem Jugendkonto. Das Jugendkonto wird von der Mutter als gesetzlicher

Vertreterin gefuehrt; die Mittel darauf sind "zur freien Verfuegung" Giselhers.

**Problem 1:** Der Restbetrag von 380 EUR ist **noch nicht** bewirkt. § 110 BGB schliesst keinen Vertrag, dessen Wirksamkeit teilweise von noch nicht bewirkten Leistungen abhaengt. Solange die Leistung nicht vollstaendig bewirkt ist, kann § 110 BGB nicht heilen.

**Problem 2:** Ratenzahlung bedeutet, dass Giselher eine zukuenftige Zahlungspflicht eingeht. Die Genehmigung der Mutter ist insoweit klar verweigert.

### Konsequenz vorlaeufig

- Der gesamte Vertrag ueber 620 EUR ist nach § 108 BGB schwebend unwirksam, weil die Mutter nicht genehmigt.
- Die Aufforderung des Haendlers an die Mutter nach § 108 Abs. 2 BGB hat noch nicht erfolgt formell, ist aber durch die ersten Kommunikationen faktisch im Gange. Eine foermliche Aufforderung sollte versandt werden, um die Vierwochenfrist auszuloesen.
- Wenn die Mutter foermlich verweigert, ist der Vertrag von Anfang an unwirksam. Rueckabwicklung nach §§ 812 ff. BGB. Die Ware ist zurueck, die 240 EUR sind zurueckzuzahlen.

### Naechste Schritte

Schritt	Verantwortlich	Frist
Foermliche Genehmigungsaufforderung an Theudelinde nach § 108 Abs. 2 BGB	Balduin Mertel	23.04.2026
Mitteilung an Wendelbert Eisenhut GmbH, dass der Vertrag schwebend unwirksam ist und keine Werkstattnummer Adresse trifft	Balduin Mertel	23.04.2026
Klaerung, ob Werkstatt zur Stornierung bereit ist (Variante 1 des Haendlers)	Kunigunde Rabenhaupt	26.04.2026
Erlaeuterung gegenueber Giselher und Theudelinde, dass keine Werkstatt-Haftung besteht	RAin Steinacker	25.04.2026

Datei: 06\_anfechtung\_preis\_und\_eigenschaft.md

## Schreiben Adelheid Krummstab vom 18.04.2026

Adelheid Krummstab Schwabacher Str. 41 90478 Nuernberg Telefon 0911 - 88 17 422

An: Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt Frau Kunigunde Rabenhaupt Altmarkt 8 91086 Wendelheim  
Nuernberg, 18.04.2026

**Betreff:** Praegepresse AltWerk Nr. AW-77-426 / Anfechtung / verspaetete Annahme

Sehr geehrte Frau Rabenhaupt,

ich fechte vorsorglich jede etwaige Erklaerung zur Praegepresse AW-77-426 an, die ich Ihnen gegenueber abgegeben habe.

**1. Preisirrtum.** Der Preis war falsch eingetragen. Gemeint waren **14.800 EUR**, nicht 1.480 EUR. Das Komma beziehungsweise die Null ist mir beim Einstellen der Anzeige verloren gegangen. Ich habe das beim Hochladen am 06.04.2026 nicht bemerkt. Mein verstorbener Mann hatte die Maschine 1996 fuer rund 12.000 DM gekauft; bei Beruecksichtigung von Inflation und Sammlerwert komme ich heute auf etwa 15.000 EUR. Der Eintrag "1.480" war ein Tippfehler.

**2. Eigenschaftsirrtum.** Ich habe mich ausserdem ueber die Beschaffenheit geirrt. Die Presse ist nicht vollstaendig bronzefuehrt. Ich habe erst bei der Reinigung am 14.04.2026 gesehen, dass die Fuehrung teils aus Messing und teils aus Stahl besteht. Wenn ich das gewusst haette, haette ich sie nicht als "vollstaendig bronzefuehrt" angeboten. Ihr Werkstattleiter Hildebrand Fuchs hat das bereits bei der Besichtigung am 11.04.2026 erkannt; in mir hat er es nur lose erwaeht, ohne dass ich die Tragweite verstanden habe.

**3. Verspaetete Annahme.** Schliesslich ist Ihre Annahme zu spaet angekommen. "Montagabend" heisst fuer mich waehrend normaler Buerozeiten, nicht irgendwann nachts und schon gar nicht Dienstagmorgen. Ich habe Ihre Mail erst Dienstagvormittag im Posteingang gesehen. Eine Annahme nach Ablauf der Frist ist nach § 146 BGB erloschen.

Ich erkläre daher hilfsweise:

(a) Ich fechte meine Erklarung im Inserat (Festpreis 1.480 EUR) und meine Erklarung im Lieferangebot vom 12.04.2026 (Lieferung +190 EUR) wegen Erklarungs- und Eigenschaftsirrtums an. (b) Wenn der Vertrag wegen Verspaetung Ihrer Annahme bereits nicht zustande gekommen sein sollte, bedarf es einer Anfechtung nicht. (c) Schadenersatz nach § 122 BGB werde ich nicht geltend machen, wenn Sie meine Anfechtung akzeptieren und keine Ansprueche aus dem (etwaigen) Vertrag erheben.

Ich bitte Sie um Rueckmeldung bis **30.04.2026**. Die Presse bleibt bis zur Klaerung bei mir und wird nicht weitergegeben.

Mit freundlichen Gruessen Adelheid Krummstab

## Kanzleivermerk Balduin Mertel (25.04.2026)

### Pruefreihenfolge

#### 1. Vertragsschluss ueberhaupt zustande gekommen?

- Inserat als Festpreis ist nach hM **invitatio ad offerendum**, sofern Plattform-AGB einen Pruefvorbehalt vorsehen (hier ja, vgl. Eingangsbestaetigung 09.04.2026). Das Klicken Kunigundes am 09.04.2026 ist Angebot. - Adelheid hat am 12.04.2026 ein **eigenes Lieferangebot** unterbreitet (1.480 + 190 EUR Lieferung, Annahme bis Montagabend). Dies ist neues Angebot, nicht Annahme. - Kunigundes Mail vom 14.04.2026 ist Annahme dieses neuen Angebots. - Annahmefrist "Montagabend": **Zugang massgeblich**. Mail war nach Adelheids Server-Log erst Dienstagmorgen 08:08 Uhr im Posteingang. Damit Zugang nicht bis Montagabend. - Eine Annahme nach Fristablauf ist nach § 146 BGB erloschenes Angebot; sie gilt nach § 150 Abs. 1 BGB als **neues Angebot**, das Adelheid annehmen oder ablehnen koennte. Adelheid hat das

mit Schreiben 18.04.2026 abgelehnt. - Vorläufige Bewertung: kein Vertragsschluss.

## 2. Annahmefrist und Empfängerhorizont

- "Montagabend" ist unscharf. Auslegung: bis zum Ende des allgemein verstandenen Abends, jedenfalls nicht über Mitternacht hinaus. - Kunigunde hätte die Mail spätestens am 13.04.2026 mit funktionsfähigem Netz absenden müssen. Die Risikosphäre "Postausgang hängt" liegt im Verantwortungsbereich des Absenders. - Argumentativ möglich: Kunigunde hat die Erklärung "abgegeben" durch das Klicken auf "Senden". Aber nach § 130 Abs. 1 BGB ist nicht Abgabe massgeblich, sondern **Zugang** beim Empfänger. Zugang ist Eingang im Machtbereich des Empfängers und unter normalen Umständen zu erwartende Kenntnisnahme. Zugang dahin: nach 22:48 Uhr bei niemandem zu erwarten; über Nacht im Mailserver, aber Zustellung beim Empfängerserver gemäss Logs 14.04.2026 08:08 Uhr.

## 3. Anfechtung Adelheids

- § 119 Abs. 1 BGB Erklärungsirrtum: "1.480" statt "14.800" – Tippfehler. Früh genug angefochten (innerhalb von Tagen nach Entdeckung 14.04.2026). - § 119 Abs. 2 BGB Eigenschaftsirrtum: "vollständig bronzefuehrt" tatsächlich teilweise Messing und Stahl. Verkehrswesentlich? In Restaurierungskreisen ja. - Aber: Anfechtung **wovon**? Wenn kein Vertrag zustande gekommen ist, gibt es nichts anzufechten. Anfechtung ist nur erforderlich, wenn die Erklärung Adelheids als Angebot in einen Vertrag hineinwirkt. - Wenn Vertrag zustande gekommen wäre (etwa weil "Montagabend" weiter ausgelegt wird): Anfechtung des Lieferangebots vom 12.04. über 1.480 + 190 EUR wegen Erklärungsirrtum wäre zulässig, frist- und formgerecht. § 122 BGB-Schadenersatz droht nur, wenn Kunigunde nachweisbare Schäden hat (Stift-Falkenau-Auftragsverlust?).

## 4. Quittungsblock-Zettel ("falls Stift Falkenau kommt")

- Bedingung oder Motivrede? Wortlaut: "Falls die Werkstatt den Auftrag Stift Falkenau bekommt, bleibt es bei 1.480 plus Lieferung." Lies als aufschiebende Bedingung (§ 158 Abs. 1 BGB). - Bedingung fuer Vertragsschluss oder fuer Preis? Auslegung: fuer den Preis bei 1.480 EUR. Sonst Neuverhandlung. - Aber: Diese mündliche/handschriftliche Notiz von 11.04.2026 wurde am 12.04.2026 durch das Lieferangebot mit fester Annahmefrist überholt. Die späteren Erklärungen waren nicht mehr unter Bedingung gestellt.

## Empfehlung

- Antwort an Adelheid: Wir bestreiten zunächst, dass die Annahme verspaetet war, weil "Montagabend" eine Auslegungsfrage ist. Wir bestreiten zugleich die Anfechtungsbegründung Preis (Erklärungsirrtum versus Kalkulationsirrtum).
- Eigenschaftsanfechtung Bronze: Wir streiten, ob die Eigenschaft im Inserat als bindende Zusicherung gemeint war oder als unsichere Beschreibung. Adelheids E-Mail vom 12.04.2026 enthielt bereits eine Relativierung ("wirkt so").
- Argumentativ ist die Verspaetungsfrage unsicher; wir vertreten Kunigundes Interesse, das Geschäft zu retten. Aber wir müssen ehrlich sagen: Vertragsschluss schwach.
- Wenn kein Vertrag zustande kam, ist die Praegepresse fuer Stift-Falkenau-Auftrag verloren. Alternativen prüfen.

## Fristen

Frist	Datum
Antwort an Adelheid	30.04.2026
Anfechtungsfrist Adelheid (§ 121 BGB)	bereits gewahrt durch Schreiben 18.04.2026



Frist	Datum
Verjaehrung etwaiger Schadenersatzanspruechen (§ 122 BGB)	drei Jahre regelmaessig

Datei: 07\_form\_sittenwidrigkeit\_bedingung.md

## Nebenabreden und Auffaelligkeiten

### 1. Handschriftlicher Zettel bei der Besichtigung am 11.04.2026

Adelheid schrieb in Nuernberg, Schwabacher Str. 41, auf einen Quittungsblock (Block-Nr. SK-22-018, Riss 0014):

> "Falls die Werkstatt den Auftrag Stift Falkenau bekommt, bleibt es bei 1.480 plus Lieferung. Sonst reden wir neu. Presse bleibt bis dahin hier."

Unterschrift Adelheid Krummstab, ohne Datum daneben (Datum aus Kontext).

Kunigunde sagt, der Zettel sei nur "Smalltalk" gewesen und im Vorbeigehen entstanden. Sie habe ihn aus Hoeflichkeit mitgenommen, ihm aber keine rechtliche Bedeutung beigemessen.

Adelheid sagt, das sei "selbstverstaendlich" eine Bedingung gewesen. Wenn die Werkstatt den Stift-Falkenau-Auftrag nicht bekommt, sei sie nicht bereit, die Presse zum Sonderpreis abzugeben.

### 2. Verhaeltnis Zettel zu nachfolgender E-Mail-Kette

Die E-Mail Adelheids vom 12.04.2026 enthaelt keinen Bezug auf den Zettel und keine Bedingung. Sie bietet die Presse vorbehaltlos zum Festpreis 1.480 + 190 EUR an. Das spricht dafuer, dass der Zettel im Lichte der spaeteren E-Mail keine fortbestehende Bedeutung hat.

Argumentativ moeglich:

- **Wortlaut:** "Falls ... bleibt es bei 1.480, sonst reden wir neu." Das ist Bedingungssprache.
- **Kontext:** Smalltalk waehrend einer Besichtigung; kein Zeitpunkt der Vertragsverhandlung im engeren Sinn.
- **Sinn und Zweck:** Adelheid will sich gegen einen Sonderpreis fuer einen "endgueltig nicht stattfindenden" Stift-Falkenau-Auftrag absichern.
- **Auslegung nach § 133, § 157 BGB:** Eher motivische Aeusserung als rechtsgeschaeftliche Bedingung, weil der Zettel mehrere Tage vor dem Lieferangebot entstand und die spaeteren Erklaerungen vorbehaltlos waren.

### 3. Sachstand Stift Falkenau

Der Stift-Falkenau-Auftrag ist nach Auskunft Kunigundes am 16.04.2026 muendlich vom Stiftsverwalter Pater Konrad Tellbach bestaetigt worden. Die schriftliche Auftragsbestaetigung steht aus; sie soll Ende Mai 2026 erfolgen. Wenn Adelheid die Bedingung im Sinn einer aufschiebenden Bedingung verstanden hat, ware die Bedingung also vorlaeufig eingetreten.

### 4. Formfrage



Im Chat sprach Hildebrand am 14.04.2026 davon, die Presse koenne "notfalls mit Grundstuecksschuppen" gekauft werden. Tatsaechlich geht es aber nur um die bewegliche Maschine; der Schuppen steht auf fremdem Gelaende und wird nicht verkauft.

Bewertung: Da kein Grundstueck oder grundstuecksgleiches Recht Vertragsgegenstand wird, kommt § 311b BGB nicht zur Anwendung. Eine notarielle Beurkundungspflicht besteht nicht. Hildebrands Chataeusserung ist eine private Spekulation, kein Vertragsbestandteil.

## 5. Sittenwidrigkeitsvorwurf

Adelheid behauptet spaeter, Kunigunde habe ihre Unerfahrenheit ausgenutzt. Sie sei keine Haendlerin und habe den Wert der Presse nicht gekannt. Der Preis 1.480 EUR sei "ein Bruchteil" des wahren Werts.

Kunigunde entgegnet:

- Die Presse sei beschaedigt: ein Lagerblech ist gerissen, die Walzen sind nicht original.
- Die Bronze-Fuehrung sei nicht "vollstaendig", wie Hildebrand am 11.04.2026 vor Ort festgestellt hat.
- Ein Pruefprotokoll oder eine Inspektion durch einen Sachverstaendigen liegt nicht vor.
- Der gezahlte Preis sei realistisch fuer den Zustand.

Sittenwidrigkeit (§ 138 Abs. 1 oder Abs. 2 BGB) setzt voraus:

- ein **auffaelliges Missverhaeltnis** zwischen Leistung und Gegenleistung.
- bei § 138 Abs. 2 BGB (Wucher) zusaetzlich eine Ausbeutung der Zwangslage, Unerfahrenheit, mangelnden Urteilsvermoegens oder erheblichen Willensschwaeche des Vertragspartners.

Hier:

- Wertfrage offen. Adelheids Schaetzung 14.800 EUR ist ihrer eigenen Einlassung nach Hochpreis. Sammlerwert haengt vom Zustand ab.
- Subjektive Komponente (Ausbeutung) bei Online-Kauf zwischen erwachsenen Privatpersonen schwer nachweisbar.
- Vorlaeufige Bewertung: Sittenwidrigkeit eher unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen, wenn der wahre Wert deutlich oberhalb von 1.480 EUR liegt.

## 6. Kanzleivermerk

**Pruefen:**

- Bedingung oder blosser Motiv-/Zweckreue: Eher Letzteres, weil das Lieferangebot vom 12.04.2026 keine Bedingung enthielt.
- Form nur, wenn Grundstuecksbezug tatsaechlich Vertragsgegenstand waere. Hier nein.
- § 138 BGB nur bei tragfaehigem Missverhaeltnis und subjektiven Umstaenden. Hier nicht hinreichend.

**Weitere Schritte:**

- Wertgutachten der Praegepresse einholen, sobald eine Aussicht auf Vertragsschluss besteht. Sachverstaendiger Dr. Wendelin Bock-Mertner, Sammlungspraegungen.
- Pater Konrad Tellbach (Stift Falkenau) um schriftliche Auftragsbestaetigung bitten, damit die Bedingung gegebenenfalls als eingetreten gilt.
- Notiz, dass Hildebrand am 11.04.2026 die Bronzefrage erkannt hat. Das ist sowohl fuer die Anfechtung Adelheids (kein vermeidbarer Irrtum, wenn Hildebrand auf eine Mischfuehrung hingewiesen hat) als auch fuer das Werkstattinnenverhaeltnis relevant.

## 7. Sachverstaendigenanfrage Praegepresse

**Vorschlag Sachverstaendiger:** Dr. Wendelin Bock-Mertner, Sammlungspraegungen, Mariannenstr. 7, 90537 Feucht. Telefon 09128 - 33 41 18. Honorar 480 EUR netto fuer Kurzbewertung mit Lichtbildern, 1.200 EUR fuer Vorortbewertung mit Demontage.

Vor Beauftragung Klaerung mit Kunigunde, ob Werkstattbudget vorhanden ist.

Datei: 09\_anspruchsmatrix\_roh.md

## Anspruchsmatrix roh

**Stand:** 25.04.2026, Entwurf 2 durch Balduin Mertel, Pruefung Ottilie Steinacker ausstehend.

Strang	Moeglicher Anspruch / Einwendung	Norm	Tatsachenan ker	Tatbestand offen	Naechster Skill
Praegepresse	Lieferung aus Kaufvertrag	§ 433 Abs. 1 i.V.m. §§ 145, 147 BGB	AltWerk-Klick 09.04.2026, Lieferangebo t 12.04.2026, Annahme 14.04.2026	War das Platt form-Inserat oder erst die Mail vom 12.04. das Angebot? Annahme rechtzeitig?	vertragsschlu ss-antrag-an nahme
Praegepresse	Annahme zu spaet, Vertrag nicht zustande	§§ 130 Abs. 1, 147 Abs. 2, 150 Abs. 1 BGB	"bis Montag abend", Versand 14.04. 08:06 Uhr, Zugang gemaess Server-Log 08:08 Uhr	Bedeutung " Montagaben d" nach Empf aengerhorizo nt; Zugang im Machtbereich	annahmefrist -verspaetung -paragraphen -147-149
Praegepresse	Anfechtung Preis (Adelheid)	§ 119 Abs. 1 BGB	Schreiben 18.04.2026, behaupteter Tippfehler 1.480/14.800	Erklaerungs- oder Kalkulat ions-/Motivirt um? Kausalitaet?	irrtumsanfec htung-paragr aph-119-1
Praegepresse	Anfechtung Eigenschaft (Adelheid)	§ 119 Abs. 2 BGB	Bronze-Anga be im Inserat; Misc hfuehrung; Hildebrands Hinweis 11.04.	Eigenschaft wesentlich und kausal? Hat Adelheid Kenntnis vor Inserat haben muessen?	eigenschaftsi rrtum-paragr aph-119-2

Strang	Moeglicher Anspruch / Einwendung	Norm	Tatsachenan ker	Tatbestand offen	Naechster Skill
Praegepresse	Schadenersa tz Kunigunde (falls Anfechtung greift)	§ 122 BGB	Stift-Falkena u-Auftrag; entgangene Restaurierun gsauftraege	Vertrauenssc haden konkret bezifferbar?	vertrauenssc haden-paragr aph-122
Praegepresse	Bedingung Stift Falkenau (Zettel)	§ 158 Abs. 1 BGB	Quittungsblo ck-Zettel 11.04.2026	Bedingung oder blosse Motivrede? Eingetreten 16.04.2026 mit muendlicher Bestaetigung ?	bedingung-b efristung-par agraphen-15 8-163
Praegepresse	Sittenwidrigk eit	§ 138 Abs. 1, Abs. 2 BGB	Behauptetes Missverhaelt nis 1.480 vs. 14.800	Auffaelliges Missverhaelt nis? Subjektive Ausbeutung? Pruefkette W uchergehilfe?	wucher-und- ausbeutung- paragraph-13 8-2
Zubehoer	Bindung der Werkstatt	§§ 164 ff. BGB	Vollmacht 03.01.2026, Bestellung 12.460 EUR	Aussenvollm acht deckt Bestellung; Innenlimit gru ndsaeztlich unerheblich	vollmacht-ert eilung-umfan g-erloeschen
Zubehoer	Missbrauch der Vertretun gsmacht	§§ 167, 242 BGB analog	Hildebrand kannte die 8. 000-EUR-Gr enze	Evidenz beim Lieferanten? Kollusion?	missbrauch-v ertretungsma cht
Zubehoer	Schadenersa tz gegen Hildebrand	§§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2, 619a BGB	Bestellung trotz Innenlimit; ha ndschriftliche Ergaenzung 15.04.2026	Verschulden sgrad? Mitve rschulden Kunigunde durch fehlende Kontrolle?	pflichtverletz ung-arbeitsv erhaeltnis
Messingtypen	Zahlungsans pruch Haendler	§ 433 Abs. 2 BGB	Giselher 16, 240 EUR gezahlt, 380 EUR Rest offen	§ 108 BGB schwebende Unwirksamke it; § 110 BGB Bewirken?	taschengeld- paragraph-11 0

Strang	Moeglicher Anspruch / Einwendung	Norm	Tatsachenan ker	Tatbestand offen	Naechster Skill
Messingtypen	Genehmigungsfrist	§ 108 Abs. 2 BGB	SMS Theudelinde 17.04. + E-Mail 18.04.	Vierwochenfrist nach foermlicher Aufforderung; vorlaeufige Erklaerung der Mutter rein faktisch	genehmigung-verweigerung-paragraph-108
Messingtypen	Rueckabwicklung bei Verweigerung	§§ 812 ff. BGB	240 EUR aus Jugendkonto bezahlt; Ware ausgeh aendigt	Rueckforderung der 240 EUR vs. Rueckgabe Ware; Saldotheorie	bereicherungsrueckabwicklung
Arbeitsrecht Fuchs	Kuendigung Arbeitsverhaeltnis	§ 622 BGB, § 626 BGB	Verhalten 08.05.2026, Schriftsatzkuendigungsider	Form (§ 623 BGB), beA, § 174 BGB, § 46h ArbGG	elektronische-form-bea-qs-formfektion
Stift Falkenau	Ersatzbeschaffung Praegepresse	n.a. (vertraglich Werkstatt-Stift)	Auftragsvolumen 78.400 EUR brutto	Wenn Vertrag mit Adelheid nicht zustande kommt: alternative Maschine? Schadensbegrenzung	werkvertragstift-falkenau
Gesamt	Fristenmonitor	§ 121 BGB, § 108 Abs. 2 BGB, § 622 BGB	Erstellung 08_fristenkalendar.csv	Vorlauf laufende Fristen	fristen-berechnung-paragraphen-186-193

## Priorisierung

Strang	Prioritaet	Begrueundung
Praegepresse Vertragsschluss	hoch	Werkstattauftrag Stift Falkenau haengt daran
Annahme rechtzeitig	hoch	technisch zentral fuer Vertragsschluss
Anfechtung Adelheid (Preis und Eigenschaft)	hoch	aktiv erklaeelter Gegenanspruch

Strang	Prioritaet	Begrueundung
Vollmacht Werkstattbedarf	mittel	Bestellung bereits durchgefuehrt; Rueckabwicklung mit Lieferant moeglich
Missbrauch Vertretungsmacht	mittel	als Argumentationslinie vorhanden, aber Beweisproblem
Schadenersatz gegen Hildebrand	niedrig	erst bei Lieferantenforderung; arbeitsrechtlich ueberlagert
Messingtypen Giselher	mittel	klare Rechtslage, aber Mandantin will Konflikt vermeiden
Sittenwidrigkeit	niedrig	unwahrscheinlich, aber Adelheid bringt es vor
Bedingung Stift Falkenau	niedrig	wahrscheinlich Motivrede, nicht Bedingung
Schriftsatzkuendigung Fuchs	hoch	Termin 18.06.2026 ArbG; Formfrage komplex
Stift-Falkenau-Ersatzbe- schaffung	mittel	erst bei endgueltigem Scheitern der Adelheid-Verhandlung

## Drei (oder weniger) Rueckfragen an die Mandantin

1. **Stift Falkenau:** Liegt mittlerweile eine schriftliche Auftragsbestaetigung von Pater Tellbach vor? Beeinflusst eine alternative Praegepresse den Auftrag (Stuecklisten, Stilfragen)?
2. **Adelheids Inserat:** Liegen Screenshots des Inserats AW-77-426 (Stand 06.04.2026, Stand 09.04.2026, Stand 11.04.2026) bei?
3. **Hildebrand:** Soll die Werkstatt zunaechst eine arbeitsrechtliche Abmahnung versenden oder direkt die Kuendigung pruefen?

Datei: 10\_erwartete\_pruefpfade.md

## Erwartete Pruefpfade ohne abschliessende Bewertung

Diese Datei beschreibt nur, welche Themen ein guter Lauf des Plugins finden sollte. Sie legt kein Ergebnis fest.

### Muss gefunden werden

#### 1. Vertragsschluss im Online-Kontext

- Plattform-Inserat als invitatio ad offerendum bei Pruefvorbehalt der Anbieterin.
- Klick auf Sofortkauf am 09.04.2026 als Angebot.
- Mail Adelheid vom 12.04.2026 als neues Angebot, das die urspruengliche Konstellation ueberholt.
- Annahme Kunigundes am 14.04.2026.

## **2. Zugang und Annahmefrist**

- "Montagabend" als unscharfe Frist.
- § 130 Abs. 1 BGB: Zugang im Machtbereich des Empfängers; Sphaerentheorie zum technischen Zustellweg.
- Risikosphaere "Postausgang haengt" beim Absender.
- E-Mail-Server-Log als Tatsachenbeweis fuer Zugang.

## **3. Anfechtung**

- § 119 Abs. 1 BGB Erklärungsirrtum vs. § 119 Abs. 2 BGB Eigenschaftsirrtum.
- Abgrenzung Erklärungs-/Kalkulationsirrtum: Bei der Praegepresse spricht die Tippfehlertheorie Adelheids fuer Erklärungsirrtum, aber das Zahlenpaar 1.480/14.800 ist auch als interner Kalkulationsfehler erklärbar.
- Kausalitaet: Adelheid haette bei richtigem Preis ueberhaupt nicht angeboten.
- Frist § 121 BGB: unverzueglich nach Kenntnissnahme; gewahrt durch Schreiben vom 18.04.2026 (vier Tage nach Reinigung).
- § 122 BGB Schadenersatz: Vertrauensschaden Kunigundes (entgangener Stift-Falkenau-Auftrag).

## **4. Minderjaehrigenrecht**

- § 107 BGB: nicht lediglich vorteilhaftes Geschaef, Einwilligung erforderlich.
- § 108 BGB: schwebende Unwirksamkeit ohne Einwilligung, Genehmigung oder Verweigerung. Vierwochenfrist nach Aufforderung des Haendlers.
- § 110 BGB ("Taschengeldparagraph"): Bewirken mit Mitteln zur freien Verfuegung. Hier nur 240 EUR aus Jugendkonto bewirkt; 380 EUR Ratenrest noch nicht.
- Konsequenz: Vertrag insgesamt schwebend unwirksam, weil Bewirkung nicht vollstaendig. Ratenzahlungs-Schuldzusage ist eigener Verpflichtungstatbestand und nicht von § 110 BGB gedeckt.

## **5. Stellvertretung**

- § 167 Abs. 1 BGB Aussenvollmacht.
- Vollmachtsumfang nach Wortlaut: Werkstattbedarf, Ersatzteile, Verbrauchsmaterialien. Pressezubehoer subsumierbar.
- Innenbeschaerung 8.000 EUR grundsaeztlich nicht im Aussenverhaeltnis wirksam.
- Missbrauch der Vertretungsmacht (Evidenz oder Kollusion) als Ausnahme. Hier Beweisproblem.
- Pflichtverletzung des Hildebrand im Innenverhaeltnis (Arbeitsvertrag) erkennbar; arbeitsrechtliche Reaktion zu pruefen.

## **6. Bedingung**

- Quittungsblock-Zettel: Wortlaut spricht fuer Bedingung, Kontext (Smalltalk) und nachfolgender Vertragsverlauf (vorbehaltloses Lieferangebot) gegen Bedingung.
- § 158 Abs. 1 BGB aufschiebende Bedingung waere zu pruefen, wenn die Bedingungsthese durchgehalten wird.
- Eintritt Bedingung 16.04.2026 (Stift-Falkenau-Bestaetigung muendlich) oder erst bei schriftlicher Auftragsbestaetigung?

## **7. Form und § 138 BGB**

- Form: § 311b BGB nicht einschlägig, weil kein Grundstück oder grundstücksgleiches Recht Vertragsgegenstand.

- § 138 BGB: nur prüfen, aber nicht künstlich aufblähen; Wert offen.

## 8. Arbeitsrechtliche Kündigung Hildebrand

- § 623 BGB schließt elektronische Form aus.

- § 46h ArbGG seit 17.07.2024 Formfiktion für elektronisch eingereichte Schriftsätze. Achtung: nicht allgemeine Erlaubnis zur E-Mail-Kündigung.

- § 174 BGB Originalvollmacht.

- Zustellung/Mitteilung an Hildebrand als eigenes Tatbestandsmerkmal.

## Gewünschter Output

1. **Themenkarte** mit Priorisierung hoch/mittel/niedrig (vgl. 09\_anpruchsmatrix\_roh.md).

2. **Anpruchsmatrix** mit Norm, Merkmal, Tatsachenanker und offenem Punkt.

3. **Drei Rückfragen an die Mandantin**, nicht mehr.

4. **Kurzes Memo**, welche Spezial-Skills als nächstes geladen werden sollten.

## Was das Plugin **\*\*nicht\*\*** soll

- Eine abschließende Subsumtion mit "Anspruch besteht" oder "kein Anspruch" abgeben.

- Eine pauschale Empfehlung zur Klage oder Klageabweisung ohne Prüfung der Stift-Falkenau-Lage.

- Die Frage "Soll Kunigunde Hildebrand kündigen?" beantworten, ohne arbeitsrechtliche Spezialprüfung mit eigenem Memo.

- Die Anfechtungsfrage Adelheids ohne Beachtung der Versäufungsfrage entscheiden.

## Spezialfällen, die das Plugin testen soll

- "Annahme abgegeben gleich Annahme zugegangen" – falsch. § 130 BGB unterscheidet.

- "§ 110 BGB heilt jeden Minderjährigenkauf" – falsch. Nur bei vollständigem Bewirken aus zugeordneten Mitteln.

- "Innenbeschränkung Vollmacht wirkt auch nach aussen" – falsch ohne Evidenz/Kollusion.

- "Quittungsblock-Zettel ist immer Bedingung" – falsch ohne Auslegung im Kontext.

- "Schriftsatzkündigung über beA ohne qES erfasst alles" – falsch wegen § 623, § 174 BGB.

Datei: 11\_bea\_ges\_formfiktion\_schriftsatz.md

# Aktennachtrag: beA, qES und Schriftsatzkündigung

## Eingang in der Kanzlei

Datum: 08.05.2026

Bearbeiterin: RAin Dr. Ottilie Steinacker

**Telefonnotiz:** Kunigunde Rabenhaupt ruft um 16:42 Uhr an. Sie sagt, Hildebrand Fuchs sei "jetzt endgültig nicht mehr tragbar". Er habe in einer Lieferantenrunde behauptet, er könne auch ohne Frau Rabenhaupt entscheiden, und habe die Bestellung bei der Wendelbert Eisenhut GmbH trotz mehrfacher Rückfragen weiter als "von der Inhaberin abgesegnet" bezeichnet.

Frau Rabenhaupt will wissen, ob die Werkstatt im laufenden arbeitsgerichtlichen Urteilsverfahren "gleich im Schriftsatz" kündigen könne. Hintergrund: Gegen Hildebrand läuft seit April 2026 ein arbeitsgerichtliches Verfahren über die Herausgabe eines Werkstattschlüssels und die Nutzung des internen Bestellkontos. Ein Gütetermin ist auf den 18.06.2026 bestimmt.

## **Fragmentsammlung aus der Kanzleiakte**

### **E-Mail von Kunigunde Rabenhaupt an RAin Dr. Steinacker**

**Von:** Kunigunde Rabenhaupt

**An:** Dr. Ottilie Steinacker

**Datum:** 07.05.2026, 21:13 Uhr

**Betreff:** Fuchs / Kündigung / kann das über Gericht gehen?

Frau Doktor,

ich will nicht noch einen Boten losschicken, wenn wir sowieso beim Arbeitsgericht sind. Können Sie in dem nächsten Schriftsatz reinschreiben, dass ich Herrn Fuchs kündige? Ich unterschreibe Ihnen alles, wenn es sein muss. Ich habe aber morgen keinen Drucker und bin ab 6 Uhr auf dem Markt.

Mir ist wichtig: Hildebrand soll es nicht so drehen können, dass die Kündigung "nicht echt" ist. Wenn man das aus Ihrem Anwaltspostfach versendet, ist das doch sicherer als ein Brief, oder?

Viele Grüße

Kunigunde Rabenhaupt

### **Entwurfsnotiz der Referendarstation**

**Balduin Mertel, 08.05.2026, 09:40 Uhr**

Vorschlag: Kündigung im Schriftsatz an ArbG Wendelheim erklären. Schriftsatz wird einfach signiert und über beA aus dem persönlichen Postfach von RAin Dr. Steinacker eingereicht. Keine qES geplant, weil beA sicherer Übermittlungsweg. Zusatz am Ende:

> Namens und in Vollmacht der Antragstellerin kündigen wir das Arbeitsverhältnis mit Herrn Hildebrand Fuchs vorsorglich ordentlich zum nächstmöglichen Termin, hilfsweise außerordentlich fristlos.

Frage: Reicht das nach § 46h ArbGG? § 623 BGB schließt elektronische Form aus, aber § 46h Satz 2 sagt wohl trotzdem Formfiktion. Muss Originalvollmacht mitgeschickt werden? Frau Rabenhaupt kann eine Vollmacht heute handschriftlich unterschreiben und als Scan mailen. Original liegt dann erst Montag in der Kanzlei.

### **Kanzleivermerk Ottilie Steinacker**

Nicht vorschnell abschicken. Prüfen:

1. Ist das arbeitsgerichtliche Verfahren überhaupt der richtige Rahmen für eine Kündigungserklärung oder braucht es eine gesonderte Erklärung?
2. Ist die Kündigung im Schriftsatz klar genug oder zu sehr im Hilfsantrag versteckt?
3. § 46h ArbGG seit 17.07.2024: elektronische Einreichung nach § 46c ArbGG plus Zustellung/Mitteilung an Empfänger.



4. § 623 BGB: direkte E-Mail/beA-Nachricht an Arbeitnehmer reicht nicht. Formfiktion nur als prozessualer Sonderpfad.

5. § 174 BGB: Wenn ich als Vertreterin kündige und keine Originalvollmacht vorgelegt wird, kann Hildebrand unverzüglich zurückweisen. Scan reicht dafür eher nicht. Mögliche Lösung: Kündigung durch Frau Rabenhaupt im Papieroriginal zusätzlich per Boten oder Originalvollmacht beifügen.

6. Zugang: Nicht nur Eingang beim Gericht. Erforderlich ist Zustellung oder Mitteilung an Hildebrand bzw. seinen Prozessbevollmächtigten.

### **beA-Ausgangsjournal als Aktennotiz**

**Noch nicht versendet.** Entwurf liegt im beA-Postausgang unter "Rabenhaupt ./ Fuchs, ArbG Wendelheim 3 Ca 118/26". Der Schriftsatz ist nicht qualifiziert elektronisch signiert. Die einfache Signatur lautet:

Dr. Otilie Steinacker

Rechtsanwältin

Als Anlagen sind vorgesehen:

- Vollmacht Kunigunde Rabenhaupt vom 08.05.2026, bislang nur Scan
- Abmahnung vom 22.04.2026, Papieroriginal in der Kanzleiakte
- Ausdruck der Lieferanten-Mail der Wendelbert Eisenhut GmbH vom 29.04.2026

### **Handschriftlicher Randvermerk von Kunigunde Rabenhaupt**

Ich möchte nicht, dass Hildebrand nur wegen Formalien weiter hier herumspaziert. Wenn es wirklich Zweifel gibt, dann bitte zweigleisig: Papierkündigung mit Boten und Schriftsatz ans Gericht. Aber ich will wissen, welche Variante am Ende rechtlich sauberer ist und ob wir uns mit einer doppelten Erklärung widersprechen.

### **Erwartete Prüfpunkte**

- § 126 BGB, § 126a BGB und § 623 BGB sauber trennen
- beA-Einreichung nach § 46c ArbGG nicht mit materieller qES nach § 126a BGB verwechseln
- § 46h ArbGG als neue Formfiktion prüfen, aber nicht als allgemeine Erlaubnis zur E-Mail-Kündigung behandeln
- Zustellung oder Mitteilung an den richtigen Empfänger als eigenes Tatbestandsmerkmal prüfen
- § 174 BGB und Originalvollmacht als Rückweisungsrisiko ernst nehmen
- Parallelstrategie bewerten: Papieroriginal per Bote, Schriftsatz mit Formfiktion, klare Aktennotiz zur Reihenfolge und zum Zugang

Datei: 12\_anfechtungserklaerung\_entwurf.md

## **Anfechtungserklaerung-Entwurf (Antwort an Adelheid Krummstab)**

**Bearbeitung:** Balduin Mertel, 27.04.2026

**Pruefung:** RAin Dr. Otilie Steinacker, ausstehend

**Versand:** vorgesehen 30.04.2026 (Frist nach Adelheids Schreiben vom 18.04.2026)

**Aktenzeichen:** RAB-2026/04/Rabenhaupt – Schriftwechsel-1

Kanzlei Am Torbogen Dr. Ottilie Steinacker Hindenburgplatz 4, 91077 Irmenstadt Telefon 09122 - 88 22  
14 E-Mail kanzlei@torbogen-recht.example

Frau Adelheid Krummstab Schwabacher Str. 41 90478 Nuernberg

Irmenstadt, 30.04.2026

**Betreff:** Praegepresse AltWerk Nr. AW-77-426 / Vertragsschluss / Anfechtungsschreiben vom 18.04.2026

**Aktenzeichen:** RAB-2026/04/Rabenhaupt

**Mandantin:** Frau Kunigunde Rabenhaupt, Inhaberin der Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt

Sehr geehrte Frau Krummstab,

ich zeige an, dass mich Frau Kunigunde Rabenhaupt mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragt hat. Auf Ihr Schreiben vom 18.04.2026 nehme ich wie folgt Stellung.

## 1. Zum Vertragsschluss

Das auf Ihrer Plattform AltWerk eingestellte Inserat AW-77-426 mit dem Hinweis "Sofortkauf moeglich, 1.480 EUR" haben Sie selbst durch den Pruefvorbehalt in der Eingangsbestaetigung vom 09.04.2026 als invitatio ad offerendum gekennzeichnet. Frau Rabenhaupts Klick auf den Sofortkauf-Button am 09.04.2026 stellt daher ein Angebot dar. Sie haben dieses Angebot mit Ihrer Mail vom 10.04.2026 (Bitte um Besichtigung) zunaechst zurueckgehalten und schliesslich mit Ihrer Mail vom 12.04.2026 durch ein neues, eigenes Lieferangebot ersetzt.

Frau Rabenhaupt hat Ihr Lieferangebot vom 12.04.2026 (1.480 EUR Kaufpreis zuzueglich 190 EUR Lieferung) mit ihrer Mail vom 14.04.2026, 08:06 Uhr angenommen.

## 2. Zur behaupteten Verspaetung

Sie machen geltend, "Montagabend" habe waehrend normaler Buerozeiten geendet. Diese Auslegung ist nicht zwingend. Nach Empfaengerhorizont umfasst "Montagabend" jedenfalls den Abend des 13.04.2026 bis zum gewoehnlichen Tageswechsel. Die Erklaerung Frau Rabenhaupts vom 13.04.2026, 22:48 Uhr war im Smartphone-Postausgang gespeichert und ist aufgrund der Mobilfunknetzlage erst beim erneuten WLAN-Einbuchen am 14.04.2026, 08:06 Uhr versendet worden. Insoweit hat Frau Rabenhaupt die Erklaerung am 13.04.2026 abgegeben.

Aufgrund Ihres Mailserver-Logs (Eingang 14.04.2026 ca. 08:08 Uhr) ist Zugang bei Ihnen erst am Morgen des 14.04.2026 erfolgt. Da Sie aus der Mail nicht entnehmen konnten, dass die Erklaerung bereits am 13.04.2026 verfasst war, kann der **Empfaengerhorizont** als Auslegungsmassstab fuer "Montagabend" relevant sein. Es ist gleichwohl Ihre eigene Erklaerung "Montagabend", deren Auslegung Sie nicht einseitig auf "Bueroschluss am Montag" verengen koennen.

Hilfsweise: Selbst wenn die Annahme als verspaetet anzusehen waere, gilt sie nach § 150 Abs. 1 BGB als neues Angebot, das Sie binnen angemessener Frist annehmen oder ablehnen koennen. Ihre Ablehnung waere dann mit Ihrem Schreiben vom 18.04.2026 erklaert.

## 3. Zur Anfechtung Preis (§ 119 Abs. 1 BGB)

Sie behaupten, das Eintragen "1.480" sei ein Tippfehler gewesen; gemeint waren 14.800 EUR.

(a) Zur Glaubhaftigkeit: Sie haben am 09.04.2026 ueber 14 Stunden Zeit gehabt, das Inserat zu kontrollieren, und am 10.04.2026 eine umfangreiche Rueckfrage zur Beschaffenheit gestellt, ohne den

Preis zu korrigieren. Bei einer Preisspanne von Faktor 10 waere eine Selbstkorrektur zu erwarten gewesen.

(b) Auch wenn man Ihren Vortrag zu Grunde legt, ist nicht klar, ob ein **Erklaerungsirrtum** im Sinne des § 119 Abs. 1 BGB oder ein **Kalkulationsirrtum** vorliegt. Ein Kalkulationsirrtum berechtigt nicht zur Anfechtung. Bei einem Tippfehler im Sinne des Erklaerungsirrtums waere die Anfechtungsfrist gewahrt, aber Frau Rabenhaupt waere nach § 122 BGB hinsichtlich ihres Vertrauensschadens zu entschaeidigen.

(c) Frau Rabenhaupt hat fuer die Restaurierung der Druckanlage im Stift Falkenau die Praegepresse fest eingeplant. Das Auftragsvolumen liegt bei rund 78.400 EUR brutto. Wenn die Anfechtung durchgreifen sollte, behalten wir uns ausdruecklich vor, einen entsprechenden Vertrauensschaden geltend zu machen.

#### **4. Zur Anfechtung Eigenschaft (§ 119 Abs. 2 BGB)**

Sie behaupten, die Bronzefuehrung sei nicht vollstaendig. Frau Rabenhaupt verkennt das nicht; tatsaechlich hat ihr Werkstattleiter Herr Fuchs Sie bereits bei der Besichtigung am 11.04.2026 auf die Mischfuehrung hingewiesen. Sie haben in Ihrer Mail vom 12.04.2026 selbst geschrieben, die Fuehrung wirke "bronzeartig", was sich nicht durchgehend bestaetigen lasse. Ein wesentlicher Eigenschaftsirrtum ist nach Ihrer eigenen, vorsichtigen Beschreibung der Eigenschaft (Mail vom 12.04.2026) nicht offensichtlich.

Wenn Sie gleichwohl die Anfechtung aufrecht erhalten, behalten wir uns nochmals den Schadenersatz nach § 122 BGB vor.

#### **5. Zum Quittungsblock-Zettel vom 11.04.2026**

Sie weisen auf die Notiz "Falls die Werkstatt den Auftrag Stift Falkenau bekommt, bleibt es bei 1.480 plus Lieferung." hin. Diese Notiz haben Sie waehrend der Besichtigung am 11.04.2026 verfasst; sie ist nicht in das Lieferangebot vom 12.04.2026 uebernommen worden. Im Wege der Auslegung (§§ 133, 157 BGB) handelt es sich um eine motivische Aeusserung Ihrerseits, nicht um eine aufschiebende Bedingung.

Hilfsweise: Wenn man die Notiz als Bedingung versteht, ist die Bedingung am 16.04.2026 mit der muendlichen Auftragsbestaetigung von Pater Konrad Tellbach (Stift Falkenau) eingetreten. Die schriftliche Bestaetigung wird Ende Mai 2026 erwartet.

#### **6. Zum Sittenwidrigkeitsvorwurf**

Die Behauptung eines auffaelligen Missverhaeltnisses zwischen Leistung und Gegenleistung weisen wir zurueck. Die Praegepresse ist ausweislich der Besichtigung am 11.04.2026 beschaedigt (Lagerblech gerissen, Walzen nicht original) und hat keine Mischfuehrung in Originalbestaender. Der vereinbarte Preis von 1.480 EUR ist marktgerecht. Ein sittenwidriges Missverhaeltnis ist nicht ansatzweise erkennbar.

#### **7. Zusammenfassung**

Wir gehen davon aus, dass mit der Annahme vom 14.04.2026 ein Kaufvertrag zustande gekommen ist und dass Ihre Anfechtungserklaerung vom 18.04.2026 zumindest hinsichtlich des Preisirrtums nicht durchgreift. Hinsichtlich der Eigenschaft ist Ihre Anfechtung wegen der unsicheren Beschaffenheitsbeschreibung in Ihrer eigenen Mail vom 12.04.2026 ebenfalls nicht aussichtsreich.

Wir bitten Sie, das Kaufgeschaefte zu erfuehlen und die Praegepresse AW-77-426 entsprechend Ihrem Angebot bis spaetestens **15.05.2026** an die Werkstatt in Wendelheim zu liefern oder zur Abholung bereitzustellen.

Wenn Sie bis zum **08.05.2026** nicht reagieren, behalten wir uns gerichtliche Schritte auf Erfuellung sowie hilfsweise auf Schadenersatz wegen Nichterfuellung vor.

Mit freundlichen Gruessen Dr. Ottilie Steinacker Rechtsanwaeltin

## Hinweise zur Schlussfreigabe

- Die Linie "Vertrag wahrscheinlich zustande gekommen, Anfechtung schwach" ist anwaltlich vertretbar, aber nicht ohne Risiko. Eine Niederlage in der Verspaetungsfrage wuerde die Restschadenersatzlinie der Mandantin nach § 122 BGB erforderlich machen.
- Vor Versand: Telefonat mit Mandantin zur Bestaetigung, dass sie auf Erfuellung besteht (alternativ: Vergleich auf hoeheren Preis suchen, etwa 4.500 EUR).
- Sachverstaendigenbeauftragung Bock-Mertner (vgl. 07\_form\_sittenwidrigkeit\_bedingung.md) erwaaegen, falls Adelheid bei ihrer Position bleibt.
- Stift Falkenau: schriftliche Bestaetigung von Pater Tellbach einholen, ehe die Bedingung als eingetreten gefuehrt wird.

Datei: 13\_rechnung\_wendelbert\_eisenhut\_pressezubehoer.md

## Rechnung Wendelbert Eisenhut GmbH ueber Pressezubehoer

**Wendelbert Eisenhut GmbH** Industriestr. 14 90439 Nuernberg HRB 73 442 AG Nuernberg USt-IdNr. DE 137 884 200 Bankverbindung: Sparkasse Mittelfranken, IBAN DE32 7625 0000 0011 7788 00, BIC BYLADEM1NMS

Rechnung **WE-2026-22884** Rechnungsdatum: 16.04.2026 Faellig: 30.04.2026 (Skonto 2% bis 23.04.2026)

### Leistungsempfaengerin:

Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt Frau Kunigunde Rabenhaupt (Inhaberin) Altmarkt 8 91086 Wendelheim

**Bestellnummer:** WE-2026-22884

**Lieferdatum:** 22.04.2026 (Anlieferung Speditionspartner Spreng)

**Besteller laut Bestellschein:** Herr Hildebrand Fuchs (Werkstattdleiter), telefonisch 15.04.2026 13:08 Uhr, mit Bestaetigung per E-Mail 15.04.2026 13:42 Uhr.

## Leistungsbeschreibung

Pos	Menge	Bezeichnung	Einzelpreis netto	Summe netto
01	1	Amboss, schmaler Druckerwinkel, gusseisen, lackiert	1.890,00 EUR	1.890,00 EUR
02	1	Walzensatz Praegepresse "Buchpraege", komplett	2.480,00 EUR	2.480,00 EUR

Pos	Menge	Bezeichnung	Einzelpreis netto	Summe netto
03	1	Bleiablage Holzkonstruktion, massiv, mit Kartothek	1.140,00 EUR	1.140,00 EUR
04	4	Fuehrungsleisten Stahl, gehaertet, je 80 cm	410,00 EUR	1.640,00 EUR
05	1	Oelbad fuer Lager und Wellen, Edelstahl, 22 l	920,00 EUR	920,00 EUR
06	1	Reinigungs- und Pflegeset Praege maschinen	480,00 EUR	480,00 EUR
07	1	Lieferung und M ontagepauschale	1.920,00 EUR	1.920,00 EUR
**Summe netto**				**10.470,00 EUR**
Umsatzsteuer 19%				1.989,30 EUR
**Rechnungsbetrag brutto**				**12.459,30 EUR**

**Gerundet auf vereinbarten Betrag:** 12.460,00 EUR (Skonto-Vereinbarung gilt fuer den runden Betrag).

## Hinweis zur Bestellung

> "Bestellung erfolgte am 15.04.2026, 13:08 Uhr, telefonisch durch Herrn Fuchs. Telefonpartner Wendelbert Eisenhut jun. Bestellbestaetigung per E-Mail um 13:42 Uhr an kontakt@rabenhaupt-werkstatt.example. Herr Fuchs hat Vollmacht der Inhaberin Frau Rabenhaupt fuer Werkstattbedarf vorliegend (Vollmacht vom 03.01.2026, Wendelbert Eisenhut GmbH bekannt aus laufender Geschaeftsbeziehung)."

## Zahlung

Bitte ueberweisen Sie den Rechnungsbetrag bis spaetestens 30.04.2026 auf das oben angegebene Konto. Bei Zahlungseingang bis 23.04.2026 abziehen Sie bitte 2 % Skonto, also netto 11.214,30 EUR brutto.

## Reaktion Mandantin

Frau Rabenhaupt hat die Rechnung am 17.04.2026, 09:00 Uhr ueber Mechthild Federlein im Werkstattbuero gesehen. Sie hat die Zahlung nicht freigegeben. Aktennotiz: "Erst mit Anwaeltin." Die Rechnung wurde zur Akte genommen. Skontofrist ist nicht genutzt.

## Rueckschein des Spediteurs Spreng

Spedition Spreng Nuernberg hat am 22.04.2026, 10:14 Uhr in Wendelheim eine Anlieferung versucht. Hildebrand Fuchs hat die Ware angenommen und mit Unterschrift quittiert. Eine ausdrueckliche

Genehmigung durch Frau Rabenhaupt ist nicht erfolgt. Die Ware steht im Werkstattlager, Lagerplatz 14C, originalverpackt.

## Telefonat Wendelbert Eisenhut jun. am 24.04.2026 (Stichworte aus Aktennotiz Ottilie Steinacker)

> "Frau RAin, wir haben mit der Werkstatt seit 2014 ueber 800.000 EUR Umsatz gemacht. Wenn Herr Fuchs anruft, gilt das fuer uns immer. Wir haben nie eine schriftliche Vollmachtsgrenze von Frau Rabenhaupt mitgeteilt bekommen. Mein Vater hatte einmal gemeint, sie schaue auf Bestellungen ueber 8.000. Ich habe das so nicht gewertet, schon weil Bestellungen ueber 8.000 bei uns regelmaessig vorkommen (im Mittel zwei pro Jahr). Wenn die Werkstatt jetzt sagt, die Bestellung sei nicht von der Inhaberin gedeckt, dann waere das fuer uns eine voellig neue Lage. Wir haben die Ware geliefert, die Werkstatt hat sie angenommen. Wir bestehen auf Zahlung."

### Kanzleivermerk

1. Wendelbert Eisenhut jun. hat im Gespraech zugegeben, von einer 8.000-EUR-Grenze "gehört" zu haben. Das ist nicht ausreichend, um eine **Evidenz** der Innenbeschraenkung im Sinne der Rechtsprechung zur Missbrauchskontrolle zu begruenden. Eine Evidenz setzt naehere Umstaende voraus, etwa eine Mitteilung der Grenze an den Vertragspartner, oder eine objektiv erkennbare Ungewoehnlichkeit der Bestellung.
2. Bestellungen ueber 8.000 EUR sind "im Mittel zwei pro Jahr" bei der Werkstatt vorgekommen. Damit ist der Betrag 12.460 EUR nicht aussergewoehnlich.
3. Argumentation Missbrauch der Vertretungsmacht ist daher schwach. Erfolgsaussicht eher gering.
4. Die Bestellung 15.04.2026 13:08 Uhr fuehrt zu einem wirksamen Vertrag. Die Werkstatt ist zur Zahlung verpflichtet. Die handschriftliche Ergaenzung Hildebrands vom 15.04.2026 ("Pressezubehoer dringend, K. im Termin, spaeter erklaren.") wirkt nicht im Aussenverhaeltnis.
5. Innenverhaeltnis: Hildebrand hat eine arbeitsrechtliche Pflichtverletzung begangen. Die Werkstatt kann gegen ihn Regressanspruch (§ 280 Abs. 1 BGB i.V.m. § 619a BGB analog) erwaegen, mit Mitverschuldensabwaegung (§ 254 BGB analog).
6. Kommerziell: Es ist sinnvoll, die Bestellung zu bezahlen, weil das Pressezubehoer ohnehin benoetigt wird, sobald die Praegepresse geliefert ist. Sollte die Praegepresse nicht kommen (Vertrag Adelheid scheitert), bleibt die Frage, ob das Zubehoer zurueckgegeben oder eingelagert wird.

### Naechster Schritt

- Telefonat Wendelbert Eisenhut jun.: Stundung bis 30.06.2026 (Klaerung Adelheid-Vertrag). Wendelbert Junior hat im Telefonat vom 24.04.2026 Stundung in Aussicht gestellt, wenn 30% der Rechnung als Anzahlung gezahlt werden.
- Aufnahme der Bestellung in den Anspruchsmonitor.

Datei: 14\_notizzettel\_werkstattmeister.md

## Notizzettel Werkstattmeister Hildebrand Fuchs

**Fund:** Im Werkstattbuero, Schreibtisch Hildebrand Fuchs, in einem Kalender (DIN A5, Brunnen-Kalender 2026) auf den Seiten der Kalenderwoche 16. Mandantin Kunigunde Rabenhaupt hat die Kalenderseiten

am 25.04.2026 abfotografiert; Originalkalender liegt in der Werkstatt.

**Hinweis:** Die folgenden Notizen sind handschriftlich und in der Originalkalenderseite nicht foermlich strukturiert. Die Wiedergabe folgt der Reihenfolge im Kalender; bei mehrfacher Auslesbarkeit ist die wahrscheinlichste Lesart gewaehlt.

### **KW 16, Montag 13.04.2026 (Notiz oben links)**

- "Stift-Auftrag: K. sagt mdl. zugesagt von P. T. (16.4. Bestaetigung)"
- "AltWerk-Inserat 1480, Bronze unsicher (Mischung gesehen 11.4.). K. will trotzdem."

### **KW 16, Dienstag 14.04.2026**

- "Krummstab will 14.800. Hat sich angeblich verschrieben. K. sagt: nicht akzeptieren."
- "Stift-Bestaetigung schriftlich erst Ende Mai. Risiko."
- "Pressezubehoer: Walzen, Amboss, Bleiablage, Fuehrungen, Oel."

### **KW 16, Mittwoch 15.04.2026 (Notiz mittig)**

- "Wendelbert jun. heute 13 Uhr. Druckt mich, bis 13:10 zu entscheiden, sonst Vorzugskunde verliert Slot."
- "Liste 12.460 brutto. Ueber 8000 also K. anrufen."
- "K. im Termin Irmenstadt. Nicht erreichbar. Mailbox."
- "Entscheide selbst. Vollmacht deckt Werkstattbedarf. Stift haengt davon ab. K. wird zustimmen."
- "Wendelbert hat zugestimmt: Skonto 2% bei Zahlung bis 23.4."

### **KW 16, Mittwoch 15.04.2026 abends**

- "K. hat per Signal gefragt 16:22. Ich ehrlich: 12.460. Sie nicht happy."
- "Notiz an Vollmacht setzen: K. im Termin, spaeter erklaeren. Sicherheitshalber dokumentieren."
- "Wenn Adelheid die Presse nicht liefert, kann ich Walzen einlagern; Aufwand 3 Std."

### **KW 16, Donnerstag 16.04.2026 (Notiz oben rechts)**

- "Stift Falkenau: Pater Tellbach hat zugesagt 78.400. Schriftlich Mitte/Ende Mai."
- "Giselher in Filiale Erlenstegen, Wendelbert. Sagt K., dass er Messingtypen geholt hat. Ratenzahlung 380. Ohne K. Aerger."

### **KW 16, Freitag 17.04.2026**

- "Mutter Theudelinde droht mit Familienanwalt wenn 380 nicht weg. K. genervt."
- "Bestellschein Wendelbert 22884 unterzeichnet. Spediteur 22.04."

### **KW 16, Samstag 18.04.2026**

- "Adelheid: Anfechtungsbrief. K. erwagt Anwalt."
- "Ich auch?"

### **KW 17, Montag 20.04.2026**



- "K. hat Mandantenakte angelegt bei Kanzlei Am Torbogen, RAin Steinacker. Erstgespräch 22.04."
- "Lieferanten-Mail Wendelbert noch nicht beantwortet. K. weiss noch nicht."

## **KW 17, Dienstag 21.04.2026**

- "Stille zwischen K. und mir. Eisig. Wendelbert junior fragt ueber Email, ob Zahlung Donnerstag erfolgt."
- "Lieferung Walzen und Co Donnerstag 22.04. Hat K. unterschrieben? Nein, ich."

## **KW 17, Mittwoch 22.04.2026**

- "Lieferung Spreng 10:14 Uhr angekommen. Ware Lagerplatz 14C, original."
- "K. ist beim Anwalt heute."

## **KW 18, Mittwoch 29.04.2026 (Eintrag separater Notizzettel, eingelegt)**

- "Ich hatte keine andere Wahl. Wenn Stift Falkenau Auftrag kommt, brauchen wir das Zubehoer. K. haette es genauso entschieden."
- "Falls Streit eskaliert: ich erkenne die 8000 nicht als oeffentlich kommunizierte Grenze an."
- "Falls Streit weiter eskaliert: ich habe in 22 Jahren in der Werkstatt mehr Geld eingespart als verbrannt."

## **Auswertung der Notizen**

### **A. Was die Notizen rechtlich erschweren**

1. **15.04.2026 morgens:** "Ueber 8000 also K. anrufen." — Eingestaendnis Hildebrand, dass er die Innengrenze von 8.000 EUR ausdruecklich kannte und einer Rueckfragepflicht unterlag.
2. **15.04.2026 nachmittags:** "K. hat per Signal gefragt 16:22. Ich ehrlich: 12.460." — Eingestaendnis, dass die Rueckfrage erst nach der Bestellung erfolgte. Beachte: Bestellung war 13:08 Uhr, Rueckfrage Kunigundes per Signal um 16:22 Uhr.
3. **15.04.2026 nachmittags:** "Notiz an Vollmacht setzen: K. im Termin, spaeter erklaren. Sicherheitshalber dokumentieren." — Eingestaendnis, dass die handschriftliche Ergaenzung der Vollmacht eine nachtraegliche Rechtfertigung war, nicht eine zeitnahe Vertretungserklaerung.
4. **15.04.2026 morgens:** "Entscheide selbst. Vollmacht deckt Werkstattbedarf. Stift haengt davon ab. K. wird zustimmen." — Hildebrand argumentiert, dass die Vollmacht ihn deckt, und antizipiert die Zustimmung. Das ist eigenmaechtig, aber nicht kollusiv.

### **B. Was die Notizen rechtlich erleichtern**

1. **15.04.2026:** "Wendelbert hat zugestimmt: Skonto 2% bei Zahlung bis 23.4." — Hildebrand hat einen fuer die Werkstatt guenstigen Skonto erzielt.
2. **15.04.2026:** "Wenn Adelheid die Presse nicht liefert, kann ich Walzen einlagern; Aufwand 3 Std." — Hildebrand hat ein Risikoszenario mitgedacht und Lagerlogistik vorbereitet.
3. **16.04.2026:** "Stift Falkenau: Pater Tellbach hat zugesagt 78.400." — Hildebrand hat die Auftragsbestaetigung sofort dokumentiert.
4. **29.04.2026:** "ich habe in 22 Jahren in der Werkstatt mehr Geld eingespart als verbrannt." — Selbsteinschaetzung des Werkstattmeisters, aussagekraeftig fuer Mitarbeiterbewertung.

### **C. Was die Notizen fuer das Innenverhaeltnis bedeuten**



- Hildebrand kannte die Innengrenze (Ziffer A.1).
- Hildebrand hat sie bewusst ueberschritten, weil er den Stift-Auftrag und die Notlage als Rechtfertigung sah (Ziffer A.4).
- Hildebrand hat die Rueckfrage erst **nach** der Bestellung gefuehrt (Ziffer A.2).
- Hildebrand hat die Ergaenzung der Vollmacht **nachtraeglich** angebracht, um sich abzusichern (Ziffer A.3).

#### D. Was die Notizen fuer das Aussenverhaeltnis bedeuten

Die Notizen sind interne Aufzeichnungen Hildebrands. Sie werden Wendelbert Eisenhut jun. nicht bekannt. Das heisst:

- Eine **Evidenz** der Innenbeschraenkung im Aussenverhaeltnis wird durch diese Notizen nicht zusaetzlich begruendet.
- Eine **Kollusion** liegt nicht nahe, weil Hildebrand sich selbst rechtfertigt, nicht aber mit Wendelbert gemeinsam eine Umgehung plant.

#### E. Praxistipp Mandantin

Die Notizen sollten **sicher verwahrt** werden, idealerweise als Foto plus Original. Sie sind belastend fuer Hildebrand im Innenverhaeltnis. Wenn Kunigunde die arbeitsrechtliche Reaktion (Abmahnung, Kuendigung) zur Diskussion stellt, sind diese Notizen ein starkes Beweismittel.

Die Notizen sind allerdings **nicht ohne weiteres** verwertbar in einem arbeitsgerichtlichen Verfahren, weil sie aus dem persoenlichen Kalender Hildebrands stammen und Persoenlichkeitsrechte beruehren koennen. Eine vorsichtige Pruefung der Beweisverwertbarkeit ist erforderlich.

Datei: 15\_eltern\_mail\_konflikt.md

## E-Mail-Wechsel Theudelinde Rabenhaupt / Kunigunde Rabenhaupt

**Vorgang:** Diskussion um den Messingtypenkauf Giselhers und die Frage, wer haftet

**Zeitraum:** 17.04.2026 (SMS) bis 21.04.2026 (E-Mail)

**Quellen:** SMS-Screenshot 17.04.2026 19:42 Uhr; E-Mail-Wechsel 18.04. bis 21.04.2026

### SMS Theudelinde an Kunigunde, 17.04.2026, 19:42 Uhr (gespeichert als Foto)

> Ich genehmige gar nichts, wenn er dafuer Schulden macht. Wenn er mit seinem eigenen ersparten Geld etwas Kleines kauft, meinerwegen. Aber keine Raten und keine Werkstattnummer. Theu.

### E-Mail Theudelinde Rabenhaupt an Kunigunde Rabenhaupt, 18.04.2026, 08:15 Uhr

> Von: Theudelinde Rabenhaupt > An: Kunigunde Rabenhaupt > Datum: 18.04.2026, 08:15 Uhr > Betreff: Giselher / Messingtypen / Schuldfrage > > Liebe Kunigunde, > > ich habe heute frueh nicht geschlafen. Giselher ist sechzehn und hat seit gestern Schulden. Das geht nicht. > > Folgendes: > > 1. Den

240-EUR-Anteil koennen wir, aergerlich aber verschmerzbar, akzeptieren. Er hat das Geld auf dem Jugendkonto angespart. Es ist sein Geld. Wenn er das fuer Messingtypen ausgibt, ist das seine Entscheidung. Ich werde ihm sagen, dass das eine schlechte war. > 2. Was wir nicht akzeptieren, sind die Raten ueber 380 EUR oder die 30-Tage-Schuld. Das ist Verschuldung Minderjaehriger. Das ist nicht durch eine Werkstatt zu rechtfertigen. > 3. Bitte teilen Sie das auch dem Haendler mit. Ich schreibe nicht direkt. Du hast die Werkstattbeziehung, du sprichst. > 4. Ich verlange, dass Wendelbert Eisenhut entweder die Messingtypen zurueckgibt und Giselher die 240 EUR zurueckbekommt, oder dass die Werkstatt die Messingtypen kauft (auf eigene Rechnung der Werkstatt, nicht ueber Giselher). > 5. Und ich verlange, dass Giselher fuer den naechsten Monat nicht in der Werkstatt arbeitet. Er soll lernen, dass Geld nicht so funktioniert. > > Es tut mir leid, wenn ich heftig reagiere. Ich bin alleinerziehend, und ich kann mir das nicht leisten, dass Giselher 380 EUR oder mehr "irgendwann" zahlen muss. > > Theu

### **E-Mail Kunigunde Rabenhaupt an Theudelinde Rabenhaupt, 18.04.2026, 16:20 Uhr**

> Liebe Theu, > > ich verstehe das. Es tut mir leid, dass Giselher den Kauf gemacht hat, ohne mich vorher zu fragen. Es haette nie passieren duerfen. Ich habe ihm gesagt, dass das nicht okay war. > > Zur Sache: > > 1. Die 240 EUR aus seinem Jugendkonto sehe ich genauso wie du. Sie sind sein Geld, er entscheidet darueber, du als Mutter genehmigst. > 2. Die Ratenzahlung 380 EUR akzeptiere ich nicht. Ich werde mit Wendelbert Eisenhut jun. sprechen. > 3. Variante 1 (Rueckgabe Messingtypen, Rueckzahlung 240 EUR): das ist sauber. Wendelbert hat schon angedeutet, dass er das anbietet. > 4. Variante 2 (Werkstatt kauft die Messingtypen auf eigene Rechnung): das ist auch moeglich, aber ehrlich gesagt brauche ich diese Typen nicht zwingend; wir koennen das im Restaurierungsauftrag Stift Falkenau anders loesen. > 5. Variante 3 (Giselher gibt Messingtypen zurueck, Werkstatt zahlt ihm die 240 EUR, weil er sie quasi "in Werkstattauftrag" ausgelegt hat): das waere zwar nett gegenueber Giselher, aber dann waere ich rechtlich noch tiefer drin. Lassen wir. > > Ich finde es vernuenftig, Variante 1 zu nehmen. Dann ist alles weg. Giselher kann nach dem Klaerungsmonat wieder ueber Mittwoch/Samstag in die Werkstatt; ich brauche ihn dort. > > Wegen der Werkstatt-Mitarbeit verstehe ich deinen Punkt. Aber einen Monat Pause ist viel. Wie waere zwei Wochen? > > Kunigunde

### **E-Mail Theudelinde Rabenhaupt an Kunigunde Rabenhaupt, 19.04.2026, 21:30 Uhr**

> Liebe Kunigunde, > > Variante 1 ist gut. Zwei Wochen Pause sind okay, wenn er dann wirklich versteht, dass Schulden nicht "die Werkstatt zahlt fuer mich". > > Eine Frage: Wenn der Haendler sagt, er behaelt die 240 EUR und nimmt die Messingtypen nicht zurueck, was machen wir dann? > > Theu

### **E-Mail Kunigunde Rabenhaupt an Theudelinde Rabenhaupt, 20.04.2026, 07:45 Uhr**

> Liebe Theu, > > ich habe gestern Abend kurz mit RAin Dr. Steinacker telefoniert (Kanzlei Am Torbogen, Irmenstadt). Sie sagt klipp und klar: > > 1. Der ganze Vertrag ueber 620 EUR ist schwebend unwirksam, weil du als gesetzliche Vertreterin nicht zugestimmt hast. > 2. Wenn du foermlich verweigerst, ist der Vertrag ab Anfang unwirksam. > 3. Wendelbert Eisenhut muss dann die 240 EUR rueckzahlen und Giselher die Ware rueckgeben. > 4. Wenn Wendelbert sich quer stellt, koennen wir die 240 EUR einklagen. Die Erfolgsaussicht ist klar gegeben. > > Sie sagt aber auch: in der Praxis erledigt sich das oft im Gespraech. Wir haben ueber 800.000 EUR Werkstattumsatz mit Wendelbert; die wollen Streit vermeiden. > > Sie schickt dir am Mittwoch (23.04.2026) eine foermliche Aufforderung zur Verweigerung oder Genehmigung mit der Vier-Wochen-Frist nach § 108 Abs. 2 BGB. Du sollst die Verweigerung

schriftlich erklären. Ich schicke dir den Entwurf, wenn er fertig ist. > > Kunigunde

## **E-Mail Theudelinde Rabenhaupt an Kunigunde Rabenhaupt, 21.04.2026, 06:10 Uhr**

> Liebe Kunigunde, > > okay. Ich warte auf die foermliche Aufforderung von RAin Dr. Steinacker. Sobald sie kommt, erkläre ich die Verweigerung sofort. > > Bitte sage Giselher selbst, dass die Werkstatt-Mitarbeit zwei Wochen pausiert. Ich will nicht den "boesen Cop" allein spielen. > > Theu

## **Aktennotiz Balduin Mertel (22.04.2026)**

- Die SMS vom 17.04.2026 ist faktische, aber nicht foermliche Verweigerung.
- Die E-Mail vom 18.04.2026 enthaelt eine differenzierte Position (240 EUR akzeptiert, 380 EUR Raten abgelehnt).
- Eine **partielle Genehmigung** ist im § 108 BGB nicht vorgesehen; rechtlich ist nur "Genehmigung des Vertrags" oder "Verweigerung des Vertrags" moeglich.
- Aus der Korrespondenz ergibt sich, dass die Mutter eine Verweigerung des Gesamtvertrags wuenscht; die 240 EUR werden faktisch hingenommen, weil Giselher das Geld aus eigenem Antrieb auf seinem Jugendkonto verausgabt hat.
- Eine foermliche Aufforderung des Haendlers nach § 108 Abs. 2 BGB existiert noch nicht; die E-Mail Wendelberts vom 18.04.2026 ist Forderungsbehauptung, keine Aufforderung im Sinne von § 108 Abs. 2 BGB.
- Strategie der Kanzlei: Aufforderung des Haendlers durch eigene Erklärung der Mutter "ueberholen". Theudelinde erklärt direkt die Verweigerung; danach klare Rueckabwicklung.

## **Risiken**

1. Wenn Wendelbert sich nicht kooperativ zeigt, muss Theudelinde klagen.
2. Die Variante 1 (Rueckgabe Ware, Rueckzahlung 240 EUR) ist abhaengig vom Originalzustand der Ware. Falls Giselher die Verpackung geoeffnet oder den Stempel benutzt hat, wird Wendelbert eine Wertminderung geltend machen.
3. Der innerfamiliaere Konflikt zwischen Theudelinde und Kunigunde wegen Giselhers Werkstatt-Mitarbeit ist nicht rechtlich, sondern beziehungspolitisch zu loesen.

Datei: 16\_mahnschreiben\_lieferant.md

## **Mahnschreiben Wendelbert Eisenhut GmbH (1. Mahnung)**

**Wendelbert Eisenhut GmbH** Industriestr. 14 90439 Nuernberg Telefon 0911 - 33 22 18 HRB 73 442 AG Nuernberg

An: Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt Frau Kunigunde Rabenhaupt Altmarkt 8 91086 Wendelheim Nuernberg, 05.05.2026

**Betreff:** Erste Mahnung zur Rechnung Nr. WE-2026-22884 ueber 12.460 EUR brutto

**Faelligkeit:** 30.04.2026

**Mahngebuehr:** 12 EUR (Pauschale § 288 Abs. 5 BGB nicht geltend gemacht)

Sehr geehrte Frau Rabenhaupt,

wir haben Ihre Bestellung WE-2026-22884 vom 15.04.2026 vereinbarungsgemaess am 22.04.2026 ausgeliefert (Speditionspartner Spreng, Annahme durch Herrn Hildebrand Fuchs mit Unterschrift). Unsere Rechnung vom 16.04.2026 ueber **12.460 EUR brutto** ist bis zur vereinbarten Faelligkeit am 30.04.2026 unbeglichen geblieben.

Wir bitten Sie hiermit, den offenen Betrag zuzueglich der Mahnpauschale von 12 EUR, gesamt **12.472 EUR**, bis spaetestens **15.05.2026** auf das untenstehende Konto zu ueberweisen.

Sollte die Zahlung bis dahin nicht eingehen, sehen wir uns gezwungen, eine zweite Mahnung mit weiteren Mahnkosten zu versenden, Verzugszinsen ab 30.04.2026 in Hoehe von 5 Prozentpunkten ueber dem Basiszinssatz geltend zu machen und Ihnen die weitere Belieferung mit Werkstattbedarf einzustellen, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Falls Sie Einwendungen gegen die Rechnung haben, weisen wir freundlich darauf hin, dass die Annahme der Ware durch Herrn Fuchs mit Unterschrift quittiert worden ist und dass die zugrundeliegende Bestellung von Herrn Fuchs telefonisch am 15.04.2026 (Bestaetigung 13:42 Uhr) erteilt wurde. Eine Vollmacht der Werkstatt Rabenhaupt gegenueber unserer Firma gilt nach unserer Kenntnis seit 2014 ohne ausdrueckliche Beschraenkung; eine schriftliche Vollmachtsgrenze hatten wir bisher nicht erhalten.

Bankverbindung: Sparkasse Mittelfranken IBAN DE32 7625 0000 0011 7788 00 BIC BYLADEM1NMS  
Verwendungszweck: Rechnung WE-2026-22884

Sollte Ihr Anwalt bereits in der Sache taetig sein, bitten wir um kurze Information; wir werden dann nicht mehr direkt mit Ihnen kommunizieren.

Mit freundlichen Gruessen

Wendelbert Eisenhut jun. Geschaeftsfuehrung Wendelbert Eisenhut GmbH

## Kanzleinotiz (Balduin Mertel, 06.05.2026)

### A. Sachstand

Wendelbert Eisenhut GmbH hat die erste Mahnung versendet. Die Forderung von 12.460 EUR brutto plus 12 EUR Mahnpauschale wird gestellt. Frau Rabenhaupt hat den Eingang am 06.05.2026 in die Kanzlei weitergeleitet.

### B. Pruefung Verzug

- Bestellung 15.04.2026, Rechnung 16.04.2026, Faelligkeit 30.04.2026. Annahme 22.04.2026.
- Verzug nach § 286 Abs. 3 BGB: Bei einer Entgeltforderung tritt Verzug 30 Tage nach Zugang der Rechnung ein. Hier waere das spaetestens 16.05.2026. Erste Mahnung 05.05.2026 ist also vor Verzug; aber kalendermaessig ist Faelligkeit 30.04.2026 gemaess Rechnung.
- Die Mahnung selbst hat keine eigenstaendige Mahnwirkung erforderlich gemacht, da das Datum 30.04.2026 in der Rechnung benannt ist (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB).
- Verzugszinsen ab 01.05.2026 in Hoehe von 9 Prozentpunkten ueber dem Basiszinssatz (Entgeltforderung zwischen Unternehmen, § 288 Abs. 2 BGB). Die Mahnung 12 EUR Pauschale ist nicht die § 288 Abs. 5 BGB-Pauschale (40 EUR), sondern eine eigene Mahngebuehr.

## C. Pruefung Berechtigung der Forderung

Die Forderung ist im Aussenverhaeltnis dem Grunde nach begruetet. Es besteht kein begrueteter Einwand gegen die Hauptforderung. Eine "Anfechtung" durch Frau Rabenhaupt scheidet aus, weil sie selbst keine Willenserklaerung abgegeben hat; sie wurde durch Hildebrand Fuchs vertreten. Die Missbrauchstheorie ist – wie bereits in 04\_vollmacht\_werkstattbedarf.md ausgefuehrt – nicht hinreichend belegt.

Empfehlung: Frau Rabenhaupt sollte den Betrag bezahlen oder mit Wendelbert Eisenhut jun. eine Ratenzahlung vereinbaren. Die telefonisch in Aussicht gestellte Stundung gegen 30 % Anzahlung (vgl. 13\_rechnung\_wendelbert\_eisenhut\_pressezubehoer.md) bleibt eine Option.

## D. Pruefung Innenverhaeltnis (Hildebrand Fuchs)

Im Innenverhaeltnis hat Hildebrand gegen seine Pflicht zur Ruecksprache (interner Vorgaben: Bestellungen ueber 8.000 EUR mit Inhaberin abzustimmen) verstossen. Er hat zudem die Vollmacht handschriftlich nachgepflegt; diese Notiz wirkt als bewusste Eigenermaechtigung. Eine **arbeitsrechtliche Konsequenz** ist gerechtfertigt; eine Abmahnung bzw. Kuendigung wird parallel im Schriftsatz-Komplex behandelt (vgl. 11\_bea\_qes\_formfiktion\_schriftsatz.md).

Ein **Schadenersatzanspruch der Werkstatt gegen Hildebrand** kommt nur insoweit in Betracht, als der Werkstatt ein Schaden entstanden ist. Wenn das Pressezubehoer fuer den Stift-Falkenau-Auftrag benoetigt wird, ist der Schaden vermutlich gering. Wenn die Praegepresse jedoch nicht kommt und das Zubehoer eingelagert wird, koennte ein Schaden in Hoehe der Lagerkosten und der gebundenen Mittel entstehen.

## E. Empfehlung

1. **Zahlung in zwei Tranchen.** 30 % am 15.05.2026 (3.738 EUR) als Anzahlung mit der Vereinbarung der Stundung des Restbetrags bis 30.06.2026. Gespraech mit Wendelbert jun. fixieren.
2. **Innenverhaeltnis dokumentieren.** Notizen Hildebrand (vgl. 14\_notizzettel\_werkstattmeister.md) zur Akte; arbeitsrechtliche Reaktion durch RAin Steinacker (Schriftsatz beA).
3. **Keine Forderung an Wendelbert.** Eine Anfechtung oder Bestreitung gegenueber Wendelbert ist nicht aussichtsreich; das wuerde nur die Geschaeftsbeziehung beschaedigen.
4. **Stift-Falkenau-Pruefung.** Bestaetigen, dass das Pressezubehoer fuer den Auftrag benoetigt wird; alternativ Rueckgabeangebot von Wendelbert junior pruefen (er hatte bei der Lieferung "Spreng" am 22.04.2026 eine 14-taegige Rueckgabefrist erwaehnt; diese ist jedoch nach Originalverpackung gewaehlt und am 06.05.2026 bereits abgelaufen).

## F. Naechster Schritt

- Mandantengespraech (Telefon) am 06.05.2026 nachmittags zur Festlegung Zahlungsstrategie.
- Schreiben an Wendelbert Eisenhut GmbH bis 12.05.2026 mit Stundungsvorschlag.
- Dokumentation des Innenverhaeltnis-Vorgangs in der Personalakte Hildebrand.

## E-Mails

Datei: 02\_emailkette\_online\_auktion.eml

Von	Kunigunde Rabenhaupt <kunigunde.rabenhaupt@rabenhaupt-werkstatt.example>
An	Adelheid Krummstab <adelheid.krummstab@postfach.example>
Datum	Tue, 14 Apr 2026 08:06:12 +0200
Betreff	Re: Praegepresse AltWerk Nr. AW-77-426

Sehr geehrte Frau Krummstab,

wir nehmen Ihr Angebot zur Lieferung der Praegepresse AW-77-426 fuer 1.480 EUR zuzueglichen 190 EUR Lieferung an. Abholung oder Lieferung bitte in der Woche ab dem 27.04.2026.

Mit freundlichen Gruessen  
Kunigunde Rabenhaupt  
Rabenhaupt Restaurierungswerkstatt  
Altmarkt 8, 91086 Wendelheim

Hinweis zum Versand: Diese E-Mail wurde am 13.04.2026 um 22:48 Uhr in meinem Smartphone-Postausgang verfasst. Aufgrund schlechter Mobilfunkverbindung im Zug (ICE 729 Wuerzburg-Nuernberg) ist die Mail erst beim erneuten Einbuchen ins heimische WLAN am 14.04.2026 um 08:06 Uhr versendet worden. Ich gehe davon aus, dass die Frist "Montagabend" gewahrt ist, weil meine Erklaerung am 13.04.2026 abgegeben war.

--- Urspruengliche Nachricht ---

From: Adelheid Krummstab <adelheid.krummstab@postfach.example>  
To: Kunigunde Rabenhaupt <kunigunde.rabenhaupt@rabenhaupt-werkstatt.example>  
Date: Sun, 12 Apr 2026 18:41:33 +0200  
Subject: Praegepresse AltWerk Nr. AW-77-426  
Message-ID: <20260412-184133-krummstab-5821@postfach.example>

Frau Rabenhaupt,

ich wuerde die Presse fuer 1.480 EUR liefern, dazu 190 EUR Transport. Bitte bis Montagabend Bescheid geben. Ich habe mehrere Anfragen, aber Ihre Werkstatt klingt seri■■■s.

Zur Bronze: Die Fuehrung sieht bronzeartig aus; ich kann nicht garantieren, ob es durchgehend Bronze oder nur eine Buchse ist. Auf den Bildern wirkt es so. Bei der Besichtigung gestern hat Ihr Werkstattleiter angedeutet, dass das im Bedarfsfall ausgewechselt werden kann.

Lieferdatum waere Donnerstag oder Freitag der naechsten Woche.

Adelheid Krummstab  
Schwabacher Str. 41  
90478 Nuernberg  
Tel.: 0911-88 17 422

--- Urspruengliche Nachricht ---

From: Adelheid Krummstab <adelheid.krummstab@postfach.example>  
To: Kunigunde Rabenhaupt <kunigunde.rabenhaupt@rabenhaupt-werkstatt.example>  
Date: Fri, 10 Apr 2026 08:14:55 +0200  
Subject: Praegepresse AW-77-426 - kurze Rueckfrage

Message-ID: <20260410-081455-krummstab-2218@postfach.example>

Sehr geehrte Frau Rabenhaupt,

Sie haben gestern das Sofortkauf-Inserat AW-77-426 angeklickt. Bevor ich die Auktion endgueltig auf "verkauft" setze, moechte ich kurz pruefen, ob die Bronzefuehrung tatsaechlich in der Form vorhanden ist, wie sie das Inserat behauptet. Mein Mann hat die Maschine seinerzeit eingelagert; ich bin selbst keine Fachfrau. Eine Besichtigung waere sinnvoll. Waere morgen 11:00 Uhr in Nuernberg moeglich?

Mit freundlichen Gruessen

Adelheid Krummstab

--- Automatische Plattformnachricht ---

From: system@altwerk.example

To: Kunigunde Rabenhaupt <kunigunde.rabenhaupt@rabenhaupt-werkstatt.example>

Date: Thu, 09 Apr 2026 21:17:04 +0200

Subject: Eingangsbestaetigung AW-77-426

Message-ID: <20260409-211704-altwerk-system@altwerk.example>

Sehr geehrte Frau Rabenhaupt,

Ihre Bestellung wurde erfasst. Der Vertrag kommt nach Pruefung der Anbieterin zustande. Bitte warten Sie auf die Bestaetigung der Anbieterin. Hinweise zum AltWerk-Sofortkauf-Verfahren finden Sie unter <https://www.altwerk.example/info/sofortkauf>.

Die Anbieterin kann das Inserat innerhalb von 48 Stunden zurueckziehen oder einen Pruefvorbehalt geltend machen. Wir empfehlen, vor der finalen Annahme Kontakt mit der Anbieterin aufzunehmen.

Mit freundlichen Gruessen

AltWerk Service GmbH

Pfortenring 22, 90443 Nuernberg

--- Inseratsausdruck AltWerk AW-77-426 (Anlage zur Akte) ---

**\*\*Titel:\*\* Kleine Praegepresse (bronzefuehrt) - Originalzustand**

**\*\*Standort:\*\* 90439 Nuernberg, Abholung in Wendelheim-Nord moeglich nach Absprache**

**\*\*Sofortkauf:\*\* 1.480 EUR**

**\*\*Beschreibung:\*\* Antike Praegepresse, vollstaendig bronzefuehrt, einsatzfaehig. Maschinengeometrie original. Drei Fotos einsehbar.**

**\*\*Anbieterin:\*\* AdelheidK (Inserent seit 2022, 11 Bewertungen, 11/11 positiv)**

**\*\*Eingestellt:\*\* 06.04.2026**

**\*\*Hinweis:\*\* Sofortkaufpreise sind Festpreise. Pruefvorbehalt der Anbieterin moeglich.**



## CSV-Tabellen

Datei: 08\_fristenkalender.csv

Datum	Uhrzeit	Ereignis	Rechtsfrage	Quelle	Status
2026-04-06	10:00	Adelheid stellt AltWerk-Inserat AW-77-426 online	Inserat als invitatio ad offerendum	Inserat Anlage	erledigt
2026-04-09	21:17	Plattform-Eingangsbestätigung	Angebot Kunigunde mit Pruefvorbehalt	02_emailkette_online_auktion.eml	erledigt
2026-04-10	08:14	Adelheid bittet um Besichtigung	Erstmalige Rueckfrage zur Eigenschaft	02_emailkette_online_auktion.eml	erledigt
2026-04-11	11:00	Besichtigung in Nuernberg	Quittungsblock-Zettel mit Stift-Falkenau-Bedingung	07_form_sittenwidrigkeit_bedingung.md	erledigt
2026-04-12	18:41	Lieferangebot mit Antwort bis Montagabend	Annahmefrist §§ 147 ff. BGB	02_emailkette_online_auktion.eml	erledigt
2026-04-13	22:48	Kunigunde schreibt Annahme im Zug	Abgabe vs. Zugang E-Mail	01_mandatsnotiz_erstgesprach.md	erledigt
2026-04-14	08:06	Kunigundes E-Mail tatsaechlich versendet	Zugang und Verspaetung	02_emailkette_online_auktion.eml	erledigt
2026-04-14	10:24	Mechthild meldet Adelheids Forderung 14800 EUR	Erste Anfechtung sandeutung	03_chat_export_werkstattgruppe.md	erledigt
2026-04-15	16:20	Hildebrand bestellt Pressezubehoer 12.460 EUR	Vollmacht / Missbrauch Vertretungsmacht	04_vollmacht_werkstattbedarf.md	erledigt
2026-04-16	14:30	Giselher kauft Messingtypen 620 EUR	Minderjaehrigenrecht § 110 BGB	05_notiz_minderjaehriger_giselher.md	erledigt
2026-04-17	19:42	Mutter Theudelinde verweigert Genehmigung per SMS	§ 108 BGB	05_notiz_minderjaehriger_giselher.md	erledigt
2026-04-18	09:10	Anfechtungsschreiben Adelheid	Frist § 121 BGB / Anfechtungsgrund § 119 BGB	06_anfechtung_preis_und_eigenschaft.md	erledigt



Datum	Uhrzeit	Ereignis	Rechtsfrage	Quelle	Status
2026-04-18	11:30	E-Mail Wendelbert Eisenhut zur Minderjaehrigkeit Giselhers	Haendler verlangt Restzahlung	05_notiz_minderjaehriger_giselher.md	erledigt
2026-04-21	11:00	Vorschuss 1500 EUR auf Kanzleikonto eingegangen	Mandatsannahme	01_mandatsnotiz_erstgespraech.md	erledigt
2026-04-22	09:20	Erstgespraech Kanzlei	Rueckfragen und Pruefprogramm	01_mandatsnotiz_erstgespraech.md	erledigt
2026-04-23	EOD	Aufforderung Eltern Giselher (§ 108 Abs. 2 BGB)	Vierwochenfrist Genehmigung/V erweigerung	12_anfechtungserklaerung_entwurf.md	offen
2026-04-23	EOD	Mitteilung an Wendelbert Eisenhut zur Schwebenden Unwirksamkeit	Haendlerrueckabwicklung	05_notiz_minderjaehriger_giselher.md	offen
2026-04-24	11:00	Telefonat Wendelbert Eisenhut jun.	Klaerung Kenntnis Innenlimit	04_vollmacht_werkstattbedarf.md	offen
2026-04-25	EOD	Themenkarte und Anspruchsmatrix	Skill bgb-at-pruefer	09_anspruchsmatrix_roh.md	offen
2026-04-27	EOD	Antwortentwurf an Adelheid Krummstab	Vertragsschluss / Anfechtung	12_anfechtungserklaerung_entwurf.md	offen
2026-04-30	EOD	Antwort an Adelheid Krummstab versendet	Antwortfrist	12_anfechtungserklaerung_entwurf.md	offen
2026-05-08	16:42	Anruf Kunigunde wegen Fuchs-Ku endigung	Arbeitsrechtsfrage	11_bea_qes_formfiktion_schriftsatz.md	erledigt
2026-05-22	EOD	Vierwochenfrist § 108 Abs. 2 BGB endet (gerechnet ab 24.04.2026)	Endgueltige Ver weigerung/Gene hmigung	05_notiz_minderjaehriger_giselher.md	offen
2026-06-15	EOD	Schriftliche Auftragsbestaetigung Stift Falkenau erwartet	Bedingungseintritt	07_form_sittenwidrigkeit_bedingung.md	offen
2026-06-18	10:00	Gueteverhandlung ArbG Wendelheim Az. 3 Ca 118/26	Arbeitsrechtsverfahren Fuchs	11_bea_qes_formfiktion_schriftsatz.md	offen

Datum	Uhrzeit	Ereignis	Rechtsfrage	Quelle	Status
2029-12-31	23:59	Verjaehrung etwaiger Kaufpre isanspruch Adelheid (§ 195 BGB)	Regelverjaehrung	01_mandatsnotiz _erstgesprach. md	offen